

niederbayerische
volleyball
zeitung
nvz



April/Mai bvv - bezirksorgan

1984



China Restaurant

PEKING



AM REGIERUNGSPLATZ
REGIERUNGSSTRASSE 568
8300 LANDSHUT
TEL.: 0871-22244

Wir haben täglich von **11.30** bis 14.30 Uhr
und von 17.30 bis 23.30 Uhr für Sie geöffnet.
Für Familienfeiern u. gesellschaftl. Veranstaltungen
bieten wir Ihnen einen besonderen Service.

Unsere Spezialitäten können Sie auch mitnehmen.

IMPRESSUM

niederbayerische volleyball zeitung

Herausgeber:	Bayerischer Volleyball Verband e. V. Bezirk Niederbayern
Verantwortlich:	Kurt Gebert Liegnitzer Str. 33 8300 Landshut Tel.: 0871/53411
Redaktion:	Kurt Gebert (ge)
Ergebnisse, Werbung:	Roland Senft Moosstraße 11 8300 Ergolding Tel.: 0871/76694
Grafik, Gestaltung:	Kurt Gebert
Fotos:	Kurt Gebert (wenn nicht anders angegeben)
Druck:	Copier Service Landshut
Herstellung, Vertrieb:	Kurt Gebert, Roland Senft

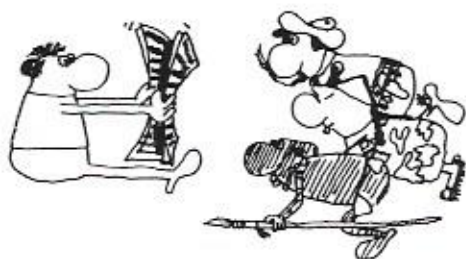
Alle namentlich gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Die **niederbayerische volleyball zeitung (nvz)** ist ein offizielles Verbandsorgan des BVV mit den amtlichen Mitteilungen des BVV, die damit Verbindlichkeit erhalten.

Sie erscheint zehnmal im Jahr und kostet im Einzelabonnement DM 15,- inklusive Porto. Das Abonnement umfaßt jeweils die Monate Januar bis Dezember und kann schriftlich bis 1. Dezember bei der Redaktion gekündigt werden.

Anzeigen:	1/1 Seite DIN A5	DM 60,-
	1/2 Seite DIN A5	DM 35,-
	1/4 Seite DIN A5	DM 20,-

Gerichtsstand: München

Bankverbindung: Bayerischer Volleyball Verband e.V., Bezirk Niederbayern, Kto.Nr.: 1058630, Sparkasse Landshut, Bankleitzahl 743 500 00



Alle Welt liest

nvz

Vobi



fragt
sich
heute
selbst,
ob
er
sich
nicht
mal
fragen
sollte,
ob
seine
Fragen
außer
Frage
sind
oder
ohne
Frage
fraglos,
oder
ob
die
Fragen
nicht
einfach
in
Frage
zu
stellen
sind?

Liebe Leser,

wie Sie sicher gemerkt haben, packt die **nvz** auch heiße Eisen an, was auch zum Selbstverständnis dieser Zeitung gehört. Verschiedene Artikel müssen deshalb sowohl auf Zustimmung, als auch auf Ablehnung stoßen. Dies zeigt sich unter anderem auch an den Leserbriefen.

Was ich jedoch sehr vermisse, sind Beiträge von Ihrer Seite. Solange die **nvz** besteht, hat nur Wolfgang Schellinger, der neue Trainer des TSV Straubing, zwei Beiträge geliefert (**nvz** 10/83). Leider sind sie auf keinerlei Resonanz gestoßen, so daß ich selbst einen Kommentar zu einem der Beiträge geschrieben habe (um den Wolfgang nicht zu frustrieren).

Ich möchte also jeden auffordern, über Probleme, die Sie im Verein, Bezirk oder Verband haben, zu schreiben. Gemeinsam lassen sich manche Dinge leichter angehen. Im übrigen bin ich der Meinung, daß unseren Sport in erster Linie konstruktive Kritik und Gedanken- bzw. Erfahrungsaustausch weiterbringen.

Deshalb: Nehmen Sie sich ein klein wenig Zeit und schreiben Sie uns, was Sie anders oder besser haben wollen.

niederbayerische volleyball zeitung nvz

Inhalt

Wichtig, wichtig	2
Termine	3
Europacup 1984	3
Extra: Das aktuelle Interview	4
Der Sportwart informiert	11
Schiedsrichterlehrgänge	12
Offener Leserbrief	13
Offene Antwort	15
Bayerische Meisterschaften Senioren II	15
Spielpläne der weibl. Jug. A/B	16
2. Richard - Kotras - Gedächtnisturnier (Anzeige)	21
Wanted: Die Mannschaft des Jahres	22
Am Ball Bleiben (Anzeige)	24
TV Dingolfing in der Regionalliga	26
Spielpläne der Männl. Jug. A/B	27
Ergebnisse und Tabellen	29
Vobi fragt	47
Impressum	48

Nächster Redaktionsschluß: 02. 06. 1984

wichtig ... wichtig ...

Neuanmeldungen:	Die Anmeldung neuer Mannschaften muß bis 30. Juni 1984 beim Bezirksspielfwart Wolfgang Knettel schriftlich in zweifacher Ausfertigung vorliegen.
Abmeldung Rückstufung	Wenn eine Mannschaft aus dem Spielbetrieb ausscheiden möchte, oder sich zurückstufen lassen will, so muß dies beim Spielfwart Wolfgang Knettel bis spätestens 15. Mai 1984 schriftlich in zweifacher Ausfertigung erfolgen (sonst droht Bußgeld).
Mannschaftslisten:	Auf den Staffeltagen erhalten die Vereinsvertreter die Mannschaftslisten. Diese müssen vollständig ausgefüllt an den zuständigen Staffelleiter spätestens 14 Tage vor dem ersten Spieltag geschickt werden. <u>Je eine Kopie aller Mannschaften erhält auch der Spörtwart Kurt Gebert.</u> Wir bitten, die Frist nicht zu versäumen, da wir sonst in Schwierigkeiten kommen (außerdem droht Bußgeld). Das oben Erwähnte gilt auch für die vorgezogene Jugendrunde.
Wettkampfleiter- bericht	Auf den Staffeltagen erhalten die Vertreter der Vereine einen oder mehrere Wettkampfleiterberichte. Sollten Sie ihn verlieren, erhalten Sie einen neuen (oder zwei) gegen Rückporto bei Wolfgang Knettel oder bei Kurt Gebert.
Adressenänderung:	Der Kreisschiedsrichterwart Gerd Kramer hat ab sofort eine neue Adresse: Gerd Kramer Eichendorffstr. 8 8350 Plattling Tel.: 09931/2725
Neue Telefon- nummer	Ab 10.05.84 hat Wolfgang Knettel eine neue Telefonnummer: 08552/3338
Neuer Funktionär:	Breitensportwart Georg Gammel Oberdorf 37 8360 Deggendorf Tel.: 09901/7147
Neuer Funktionär:	Kreisvorsitzender SW Helmut Fröschl Ammerstr. 11 8350 Plattling Tel.: 09931/2783
Neuer Funktionär:	Kreisvorsitzender NO Helmuth Rücker Jodenmaier Str. 20 8370 Regen Tel.: 09921/1738
Neuer Funktionär:	Kassenprüfer Christian Wild Ringstr. 11b 8300 Ergolding Tel.: 0871/75686

...termine...termine... term

14. - 22. 04. Springcup der Frauen in der BRD und der Männer auf Mallorca
27. - 29. 04. Alpenpokal JA
05. 05. Beginn der vorgezogenen Jugendrunde A/B
04.- 06. 05. BVV - Pokalendrunde der Frauen in Augsburg
08. - 13. 05. Bundesfinale "Jugend trainiert für Olympia" in Berlin
25. - 27. 05. DVV - Pokalendrunde der Männer in Essen
01. - 03. 06. Bundespokal JC in Sindelfingen
02. - 03. 06. DVV - Hauptausschuß in Freiburg
30. - 01. 07. BVV - Verbandstag in Fürth
14. - 15. 07. Bayernpokal JD in Nürnberg
-

Endstände des Europacups 1984

Männer

Landesmeister

1. Santal Parma (ITA)
2. Mladost Zagreb (YUG)
3. Dukla Liberec (TCH)
4. AS Cannes (FRA)

Pokalsieger

1. Robe di Kappa (ITA)
2. Son Amar (ESP)
3. Asnières Sports (FRA)
4. Brother Martinus (HOL)

CEV - Pokal

1. Panini Modena (ITA)
2. Casio Milano (ITA)
3. Verbunt VVC (HOL)
4. VBC Paderborn (FRG)

Frauen

Landesmeister

1. ZSKA Sofia (BUL)
2. Olimpia Ravenna (ITA)
3. **SV Lohhof (FRG)**
4. Eszacibasi (TUR)

Pokalsieger

1. Dynamo Berlin (DDR)
2. Nelson Reggio Emilia (ITA)
3. Roter Stern Prag (TCH)
4. Pankratiusbank (HOL)

CEV - Pokal

1. Victoria Village Bari (ITA)
2. CIV Modena (ITA)
3. **SG/JDC Feuerbach (FRG)**
4. Pazarlari Ankara (TUR)



Das aktuelle Interview

Unmittelbar nach dem Gewinn der Regionalmeisterschaft in Gredlingen am 07. April 1984 sprach ich mit dem Trainer der erfolgreichen C-Jugend des TSV Straubing, Wolfgang Schellinger.

mvz: Herr Schellinger, Sie wurden soeben mit Ihrer C-Jugend Regionalmeister. Sie haben bisher noch kein Spiel verloren und kämpfen am 26. Mai um die deutsche Meisterschaft, ein Erfolg, der in Niederbayern Seltenheitswert hat. Worauf führen Sie diesen Erfolg zurück?

Schellinger: Grundsätzlich kann man sagen, daß wir hier in Straubing auch nicht größere Talente haben als meinetwegen in Puchheim oder Otlobrunn, um nur zwei Namen zu nennen. Ich glaube, das, was wir hier in zwei Jahren geleistet haben, könnte man auch in Dingolfing, Passau, Vilsbiburg oder Landshut in ähnlicher Weise schaffen.

mvz: Damit setzen Sie voraus, daß diese Trainer etwa dieselbe Qualität besitzen wie hier in Straubing.

Schellinger: Nein, ich meinte eigentlich, daß es überall die gleichen Kapazitäten an Talenten gibt. Wir versuchen aber nur, diese Talente auszubilden und auszuschöpfen und - das ist eigentlich das Geheimnis des Erfolges - konsequent über einen längeren Zeitabschnitt auf ein Ziel hin zu trainieren.

mvz: Keine falsche Bescheidenheit, denn der Hauptbeteiligte scheint mir hier der Trainer zu sein. Wo liegt denn Ihrer Meinung nach die Misere in der Jugendarbeit in Niederbayern?

Schellinger: Ich glaube, ich habe dies schon öfter in anderen Stellungnahmen gesagt, daß nämlich die Misere darin liegt, daß es zwar vorhandene Trainer gibt, die es auf Grund ihres fachlichen Könnens schaffen können, daß aber teilweise - wie auch Sie, Herr Gebert, hinzugefügt haben in einer Erwiderung auf einen Leserbrief von mir - die Vereine die Jugendtrainer zu wenig unterstützen. Zu einem großen Teil liegt das daran, daß einzelne Trainer, die vorhanden sind, zu wenig Engagement entwickeln. Ich bin auch kein Zauberer, aber ich habe mir ein Ziel gesteckt, und dieses Ziel verfolgen wir in Straubing mit aller Konsequenz. Daß dann schon nach kurzer Anlaufzeit Erfolge zum Tragen kommen, hat man ja an unserer Parademannschaft, der C-Jugend, gesehen, die ja heuer schon, soweit ich mich erinnern kann, acht Titel errungen hat. Es gibt nicht nur Talente in der Mannschaft, aber es sind eben Spielerinnen, die sich durchaus mit unserem gemeinsamen Ziel identifizieren und diesen Aufwand auf sich nehmen, den wir ihnen abverlangen.

mvz: Sie gehen also auch davon aus, daß die Eltern mitziehen?

Schellinger: Da kommen zwei Dinge zusammen: Erstens einmal muß ich sagen, daß bei uns die Schule vorgeht. Auf der anderen Seite sag' ich immer zu meinen Spielerinnen, ich kann grundsätzlich mit einem schlechten Schüler nichts anfangen, daß heißt, ein schlechte Schüler wird immer wieder Trainingsseinheiten fernbleiben, weil er sich auf Schularbeiten vorbereiten muß, was zwar auch in unserem Sinne ist, aber mit schlechten Schülern kann man auf längere Sicht keinen Leistungsanstieg betreiben, weil das Leistungsgefälle in der Mannschaft zu groß wird. Wir haben hier kaum eine Spielerin dabei, die schulische Probleme hat, im Gegenteil, unsere Spitzenspieler sind auch in der Schule die besten.

Nun zum zweiten Thema, zu den Eltern:

Es ist ja nicht so, daß die Eltern von Anfang an von dieser Idee begeistert waren, genauso wenig die Spielerinnen. Man muß es eben nur schaffen, in eine Gruppe einen Virus zu setzen und den zu kultivieren. Das bedeutet, mit wachsendem Umfang der Trainingsbelastung muß natürlich auch der Erfolg kommen, und der Erfolg verstärkt die Motivation, und damit kann wieder intensiver trainiert und der Trainingsumfang erhöht werden. Irgendwann einmal ziehen auch die Eltern mit, die am Anfang skeptisch waren. Es war z. B. so, daß wir bei der Süddeutschen Meisterschaft in Göggingen mit einem großen Bus anreisten, und es waren viele Eltern dabei. Ich kann also sagen, daß die Eltern hinter unserem gemeinsamen Ziel stehen und nicht wohlwollend der Sache gegenüberstehen, sondern auch aktiv dazu beitragen, daß unser Ziel erreicht werden kann. Daß sie z. B., sagen wir ruhig, zum Betteln gehen und für unsere C-Jugend Geld in der Provinz oder bei Geschäftsleuten sammeln, um z. B. die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft finanziell zu ermöglichen. Diese ganze Entwicklung war natürlich ein Erziehungsprozeß und, so komisch es klingt, auch der Eltern, die im Moment voll hinter ihren Kindern stehen.

Es gibt also selten Probleme, auch wenn wir manchmal viermal trainieren, es bleibt kaum eine Spielerin weg, weil sie nicht von den Eltern aus dürfte. Wir sagen, zweimal ist Pflicht, dreimal bieten wir an. Mittlerweile kommen alle dreimal. Vor großen Freigassen trainieren wir viermal, und ich kann sagen die Halle ist immer voll, immer sind 20-25 Mädchen da.

nvz: Das Niveau ist auch bei den Frauen nicht sehr hoch. Was muß hier geschehen, um nicht noch mehr ins Hintertreffen zu geraten.

Schellinger: Diese Frage ist natürlich nicht so einfach zu beantworten. Ob ich da der richtige Mann bin, scheint mir auch zweifelhaft, ich bin ja durch meine Tätigkeit in Vilsbiburg von diesem Leistungsbereich weggekommen. Aber man muß ganz klar feststellen, daß bis auf zwei, drei Ausnahmen in Niederbayern der Frauenvolleyball ein Mauerblümchendasein führt.

Nun zu Ihrer Frage: Wie kommt man davon weg? Es fehlen natürlich mehr noch als im Männerbereich qualifizierte und engagierte Trainer. Die Handvoll Spitzentrainer, die es Niederbayern gibt, sind zum größten Teil im Männerbereich eingesetzt, denen ist anscheinend das Hemd näher als die Hose. Es ist natürlich auch nicht so einfach, wenn man vom Männervolleyball kommt, sich auf Frauenvolleyball umzustellen, denn beides unterscheidet sich mehr, als man auf den ersten Blick annimmt. Ich kann also das Training einer Männermannschaft nicht unbesehen auf eine Frauenmannschaft projizieren, da wird man auf jeden Fall Schiffbruch erleiden. Und diesen Schritt zu wagen und sich dann auch intensiv damit zu beschäftigen - als ehemaliger Männertrainer, meine ich - ist nicht so einfach.

Im Grunde genommen, glaube ich, haben es zu wenige Männertrainer einmal probiert, ein qualifiziertes Frauentraining zu machen.

mvz: Aber derselbe Fehler wird doch auch bei der Jugend gemacht, d. h., daß Jugendmannschaften ähnlich oder genauso trainiert werden wie Erwachsenenmannschaften. Es wird auch hier kein Unterschied gemacht.

Schellinger: Das ist sicherlich richtig. Wenn man die technischen Fähigkeiten unserer niederbayerischen Mädchen anschaut, muß man sagen, daß da etliches im Argen liegt. Ich möchte aber nicht behaupten, daß Niederbayern ein Einzelfall ist. Das ist sicherlich in den anderen Bezirken genauso, ich weiß das. Auf die Grundtechnik wird im allgemeinen viel zu wenig Wert gelegt. Wenn sie aber nicht genügend ausgebildet ist, kann ich auch in anderen Bereichen, z. B. im taktischen Bereich, zu keinem Erfolg kommen. Da muß man erst einmal davon ausgehen, daß der Trainer weiß, wie diese Grundtechnik aussieht. Aber nicht nur das, man muß auch wissen, mit welchem methodischen Weg ich zu dieser Grund- bzw. Grobform komme. Wenn man sieht, wieviele Trainer oder Traineraspiranten in Niederbayern zu einem Trainerlehrgang fahren oder zu einer Fortbildung, dann liegt eigentlich die Antwort auf der Hand: Es gibt hier in Niederbayern wie zum Teil auch in anderen Bezirken zu wenig engagierte Leute, die sich mit der Materie befassen.

mvz: Sie sind soeben mit Ihrer 1. Damenmannschaft in die Landesliga aufgestiegen. Bis zu 1. Bundesliga sind aber noch weitere 5 Jahre notwendig, vorausgesetzt, Sie steigen jedes Jahr auf. Werden Sie dieses Ziel vorwiegend mit eigenen Spielerinnen ansteuern?

Schellinger: Zu erst möchte ich einmal ganz kurz zu meiner jetzigen Damenmannschaft etwas sagen. Wenn ich mich in der landesklasse so umsehe, stelle ich fest, daß bestimmt die Hälfte aller Mannschaften die gleichen Talente in ihren Reihen haben. Wir sind körperlich in dieser Liga sicher nicht überlegen gewesen, aber ich kann sagen, daß auch unsere älteren Spielerinnen, die erst ein Jahr bei mir trainieren, ein technisch anspruchsvolles Niveau für ihre Verhältnisse erreicht haben.

Nun zu Ihrer Frage: Unser Ziel steht natürlich fest: So schnell wie möglich in höhere Bereich aufzusteigen. Ich müßte also lügen, wenn ich abstreiten würde, daß mir irgendwann einmal die Bundesliga vorschwebt, und unser Ziel ist eben, in 5 - 6 Jahren oben zu sein. Wie die Besetzung dann ausschaut, hängt natürlich auch vom Management ab. Denn wie ich schon einmal in der mvz gesagt habe, muß das Management immer besser sein als die Mannschaft. Mit der Klasse der Mannschaft muß auch das Management wachsen. Dann wird die Mannschaft so ausschauen, daß wir sie zu Dreiviertel aus dem eigenen Nachwuchs bestücken und zwei oder drei hochkarätige Spielerinnen holen, die dann in die Mannschaft passen müssen. Wir werden nicht wahllos einkaufen und nicht Riesengehälter zahlen. Ich habe als ehemalige Vilsbiburger Trainer schon gewissen Erfahrungen, auch negative gemacht. Es war ja auch letztendlich einer der Gründe, warum ich aufgehört habe. Denn wenn die Spielerinnen Halbprofis sind, und der Trainer nichts aus Engagement und zahlt drauf, nicht weil der Verein etwa nicht zahlen möchte.

Aber dann weiß man, daß Geld nicht alles ist. Wenn wir also mal so weit sind, dann werden wir es sicher so machen wie in den ersten Jahren von Vilsbiburg, d. h. zum Beispiel über Arbeitsvermittlung die Spieler in einen gesunden sozialen Rahmen einbetten, damit sie sich bei uns wohlfühlen. Es hat ja im Leistungsbereich mittlerweile

jeder Erstligaspieler gemerkt, daß eine schnelle Kasse im Moment zwar angenehm ist, vorrangig muß aber der Beruf sein. Das hat auch Lohhof erfahren müssen, daß nämlich andere Mannschaften Spielerinnen aus Lohhof bekamen, weil sie nicht unbedingt mit dem großen Geldbündel gelockt haben, sondern mit einer Berufsausbildung. So in etwa wollen wir es auch handhaben.

mvz: Mit der letzten Ausgabe widersprechen Sie sicherlich dem SV Lohhof, das ja immer behauptet, daß das soziale Umfeld dort stimme.

Sie haben in der vorletzten Saison den Bundesligaverein TSV Vilsbiburg nach 5-jähriger Tätigkeit verlassen und soeben einen wichtigen Grund dafür genannt. Ich gehe also davon aus, daß Sie diesen Schritt, von dort wegzugehen und in Straubing neu anzufangen, nicht bereut haben?

Schellinger: Ich muß zunächst einmal sagen, daß ich ich ja nicht in Unfrieden gegangen bin, wie sicher viele ja wissen. Ich habe immer noch besten Kontakt zu Gerhard Wolf, dem jetzigen Manager, zu Trainer Beppo Stolarik und zu den Spielerinnen. Aber wenn ich jetzt ein Jahr in Straubing revuepassieren lasse, muß ich sagen, daß es mich ärgert, nicht schon mindestens 1 Jahr früher in Vilsbiburg aufgehört zu haben. Es war ja in den letzten Jahren schon immer ein langgehegtes Ziel von mir, so etwas wie in Vilsbiburg ganz von vorne beginnen zu lassen, aber über die Jugend und nicht über ein Zufallsprodukt oder über finanzielle Kraftakte, weil es ja auch zu wenig Bundesligatrainer oder A-Scheininhaber gibt, die die Ärmel hochkrempeln und so ähnlich arbeiten, wie wir es jetzt probieren.

Gut, es gibt sicher Hammelburg, Mendig oder Creglingen, die intensiv Jugendarbeit betreiben, bei denen aber im Moment noch die Spitze fehlt. Es gibt aber eher wenige Erstligamannschaften, wo ein gesunder Unterbau herrscht. Wenn Sie den weiblichen Bereich hernehmen, dann ist oder, besser gesagt, war es in den letzten Jahren Oythe, das immer wieder große Erfolge hatte, im Moment aber nicht mehr soviel tut, nach dem es oben ist. Rüsselsheim arbeitet nach wie vor, auch Wiesbaden und natürlich Schwerte - 29 Meisterschaften von 30 möglichen in 10 Jahren - da braucht man, glaube ich, nichts mehr hinzuzufügen. Aber sonst fällt mir in den oberen Leistungsklassen eigentlich kein Verein mehr ein. Im Gegenteil, schauen Sie sich die Frauenbundesliga an. Ich möchte keinem zu nahe treten, aber werfen Sie einmal einen Blick auf die Ergebnisse der Jugendmeisterschaften im Süddeutschen Raum, da werden Sie sehen, daß unsere Erstligisten recht sparsam vertreten sind.

mvz: Natürlich sind mir die Ergebnisse bekannt, zumindest in unserem Raum. Selbst der Deutsche Meister SV Lohhof tut praktisch nicht viel, obwohl der Cheftrainer des SV Lohhof, A. Niemczyk, mir bei seinem Interview im letzten Jahr zugesichert hat, daß sehr viel getan würde, aber wie man an den Ergebnissen sieht, kommt von Lohhof so gut wie nichts.

Kritiker werfen Ihnen einen zu großen Ehrgeiz vor, der sich u. a. in einem sehr emotionalen Stil in Training und Coaching bemerkbar macht. Fürchten Sie nicht, daß es besonders junge Spielerinnen darunter leiden?

Schellinger: Dazu muß ich zunächst sagen, daß mich eigentlich noch nie ein Kritiker gestört hat. Ich kann mich fachlich mit jedem über alles unterhalten. Ich habe einen bestimmten Stil entwickelt, zu dem ich stehe. Er ist auch von mir rational begründbar. Ich kann folgendes dazu sagen. Ich habe diesen Stil nicht kopiert, sondern in meiner Vilsbiburger Zeit entwickelt, mir Gedanken darüber gemacht,

nich umgeschaut, viele andere gute Mannschaften beobachtet und bin zu folgenden Ergebnissen gekommen: Ich habe in den letzten 5 - 6 Jahren nie einen Trainingsweltmeister in den Reihen gehabt. Meine Vilsbiburger Mannschaft war eine Mannschaft, gemessen an dem Potential, das in ihr gesteckt ist, inner sehr weit vorne. Ich glaube, nicht viele Trainer hätten das Risiko über längere Zeit auf sich genommen, in der 1. Liga anzutreten. Wir haben unsere Möglichkeiten, möchte ich behaupten, voll ausgereizt. Die Ursache ist darin zu sehen, daß wir eben hart trainiert haben.

Nienczyk hat gesagt, die machen das ja freiwillig. Das ist mir zu pauschal gesagt. Grundsätzlich hat er aber recht. Ich zwingt keine Spielerin, bei mir zu trainieren. Sie kann sich alles anschauen. Ich verlange von ihr, daß sie sich voll mit meinem Ziel identifiziert. Wenn ein Trainer ehrgeiziger ist als seine Mannschaft, ist es schlecht. Genauso schlecht ist es auch umgekehrt. Beide sollten gleich motiviert sein. Daß dieser Zustand am Anfang nicht immer so ist, ist klar. Es ist, wie ich anfangs betonte, ein Erziehungsprozeß. Wenn die Mannschaft nach vorne kommen will, muß diese Verhältnis

ausgewogen sein. Dazu muß man folgendes sagen: Es gibt kaum eine Spielerin, die bei mir trainiert hat und behaupten kann, daß sie mit mir in einem schlechten privaten Verhältnis steht. D. h., die Spielerinnen, die bei mir einmal trainiert haben und jetzt anderswo spielen, in Neugubing oder sonst wo, haben inner noch einen sehr guten Kontakt mit mir. Man muß ganz klar trennen die privaten Ebene und die Trainingsarbeit. Das wird meinen Spielerinnen klar gesagt, das einfach müssen sie schaffen, sonst kommen sie nicht weiter.

In der Halle gibt es kein Pardon, außerhalb kann man mit mir alles anfangen. Ich engagiere mich, so weit es in meiner Zeit und Kraft steht, ganz für die Mannschaft. Ich bin immer für meine Spielerinnen da, und ich kann behaupten, daß ich zu den Damen und auch zu den Jugendlichen in Straubing einen sehr guten Kontakt habe, und das ich keine Gegner habe.

Aber man muß ganz klar trennen: In der Halle muß sehr hart gearbeitet werden.

Ich möchte noch einmal auf die Sache mit dem Trainingsweltmeister zurückkommen. Ich bin der Meinung, daß das Training härter sein muß als der Wettkampf, nicht nur im athletischen Bereich, sondern auch im psychischen. Ich habe überhaupt nichts von einer überragenden Spielerin, die im Training alles niedermacht und im Spiel, wenn sie zweimal geblockt wird, wenn ihr der Schiedsrichter zweimal einen geführten Ball abpfeift, wenn sie zwei Aufschläge verschießt oder der Gegner verbal auf sie einwirkt, zusammenbricht und versagt. Ich bin der Meinung, und diese Meinung kommt aus langen Erfahrungen heraus, daß das Training Streß erzeugen muß. Wenn der Spieler aus diesem Streß heraus zu einer guten Leistung kommt, schafft er diese Leistung auch im Spiel in Streßsituationen.

In diesem Zusammenhang muß man auch den Aufwand sehen, den ein Trainer betreibt, und den man unter den Begriff Berufsethos einordnen kann. D. h., daß der Trainer nach einer bestimmten Zeit ein Fazit ziehen muß: Was habe ich in einer gewissen Zeiteinheit geschaffen? Was können meine Spielerinnen, wohin habe ich sie gebracht? Hier muß man ganz klar vom Freizeitvolleyball unterscheiden. Wenn ich mich als Trainer nach zwei, drei Jahren fragen muß, was meine Mannschaft mit mir gelernt hat, und ich stelle fest, die Sache ist bescheiden, die Mannschaft fällt auseinander, man kann sie nicht mehr für eine bestimmte Leistung oder ein bestimmtes Ziel begeistern, dann hat in meinen Augen der Trainer versagt. Er hat nur Beschäftigungstherapie betrieben.

Genauso trifft dies auf die Spieler zu. Sie opfern über eine längere Zeit hinweg einen großen Teil ihrer Freizeit für unseren Sport, und dann müssen sie eines Tages feststellen, na ja, es ist ja eigentlich sehr bescheiden, was ich gelernt habe. Wenn ich so meine Erfolge im Sportunterricht anschau, hätte mehr heraus-springen müssen.

Wenn dieses Fazit also bei Trainer und Spieler nach einer bestimmten Zeit negativ ausfällt, haben gewisse Faktoren nicht gestimmt. Die ganze Sache hatte keinen Sinn. Ich bin in diesem Punkt ein knall-harter Vertreter und vielleicht auch ein Egoist und sage mir, wenn ich schon 12 oder 14 Stunden pro Woche in der Halle stehe, muß wirklich etwas dabei herauskommen.

nvz: Sie haben bisher nur Erfolge gehabt. Angenommen, es kommen einmal Mißerfolge, dann gehen Sie davon aus, wenn ich Sie recht verstanden habe, daß sich das Verhältnis zwischen den Spielern und Ihnen nicht ändert.

Schellinger: Ich gehe einmal grundsätzlich nicht davon aus, daß ein Mißerfolg eintritt. Wenn Sie jetzt die Jugendarbeit meinen, dann wird eine Niederlage bei einer Deutschen Meisterschaft oder nächstes Jahr bei einer Bayerischen Meisterschaft oder gar ein Ausscheiden, so wird dies für uns keine Niederlage sein, denn unser langfristiges Ziel heißt, alle zwei Jahre eine Mannschaft, wie wir sie jetzt gerade in der C-Jugend haben, nachzuschieben und dies solange zu machen, bis die jetzige C-Jugend in der A-Jugend ist, daß wir also einen Aufbau von A bis D haben. Dann wird uns ein Mißgeschick nicht aus der Bahn werfen.

Wenn Sie aber die Damenmannschaft meinen, wenn wir einmal nicht aufsteigen, dann ist das auch eingeplant. Wir haben also ein Jahr Polster, ganz egal in welcher Liga.

nvz: Als Mann, der infolge seiner Trainerfunktion - Sie sind auch BVV-Auswahltrainer - in der Öffentlichkeit steht, müssen Sie natürlich auch Kritik einstecken. Sie selbst meinen, Sie wollten lieber ein erfolgreicher, nicht ein beliebter Trainer sein. Warum nicht beides vereint?

Schellinger: Stimmt! Ich habe das einmal gesagt. Ich möchte kein beliebter Trainer sein, ich möchte ein erfolgreicher Trainer sein. Ich will aber nicht sagen, wer ein erfolgreicher Trainer ist, ist gleichzeitig unbeliebt. Ich glaube, selber beurteilen zu können, obwohl das sehr schwer ist, daß ich kein unbeliebter Trainer bin. Ich bin nur ein harter Trainer, und wie ich schon sagte, Spielerinnen, die bei mir trainieren, müssen erkennen, daß zwischen Halle und privat eine knallharte Lesur sein muß. Es haben auch Journalisten aus München, die einmal in Vilsbiburg waren, nur schwer verstanden, daß Spielerinnen, die in einem Training hart hergenommen wurden, nach dem Training, als die Verabschiedung war, mit dem Trainer scherzten und Witze machten. Ich bin der Meinung, was ich von mir abverlange, muß ich auch von meinen Spieler abverlangen. Man kommt nur weiter, wenn man hart trainiert.

Um noch einmal auf die Hauptfrage zurückzukommen: Ich glaube, wenn man ein erfolgreicher Trainer ist, muß man nicht unbedingt ein unbeliebter Trainer sein, und ich meine schon, von mir behaupten zu können, daß ich von einzelnen abgesehen, die mit mir vielleicht schlecht Erfahrungen gemacht haben, nicht unbedingt ein unbeliebter Trainer bin. Das können Sie schon daran erkennen, daß zwei ehemalige Spielerinnen aus der Vilsbiburger Zeit, Babett Eisfelder und Nina Kärnbaum, zurückkommen und in Straubing spielen werden.

nvz: Herr Schellinger, eine letzte Frage: Sie planen in Straubing ein Volleyballinternat. In-wieweit ist dieses Vorhaben schon gediehen, wo gibt es Probleme, und welches Ziel verfolgen Sie?

Schellinger: Sie wissen ja, wie da die Rechtsanwälte immer antworten bei solchen Fragen: Ich möchte nicht in ein schwebendes Verfahren eingreifen...

nvz: Mir geht es in erster Linie um prinzipielle Gedanken.

Schellinger: Die Idee von einem Volleyballinternat schwebt dem BVV schon längere Zeit vor. Als Herr Mader noch Präsident des BVV war, wollte er dieses Internat in Lohhof errichten. Es ist aber dann aus organisatorischen Gründen geplatzt, weil es keine Räumlichkeiten bzw. keine Institutionen gab. Wir in Straubing haben eine solche Institution, ein staatliches Schülerheim, welches nur halb belegt ist. Das Kultusministerium steht hinter dieser Idee, der BVV und die Schulleitung. D. h. also, drei von vier wichtigen Komponenten sind vorhanden. Die vierte Komponente, die im Moment überhaupt noch nicht befragt wurde, sind die Jugendlichen und Eltern selbst. Ich persönlich habe mit diesem Internat eigentlich nichts zu tun, ich bin nur einer von denjenigen, der diese Idee geboren hat. Wir sind jetzt im Augenblick so weit, daß wir versuchen, die organisatorischen und institutionellen Probleme zu beseitigen, und wir hoffen, daß wir in einigen Wochen daran gehen können. Gespräche mit den jugendlichen Auswahlspielern des BVV und deren Eltern zu führen, um grundsätzlich feststellen zu können, ob Interesse da ist, oder ob die ganze Sache illusorisch ist.

nvz: Wo kommen die Jugendlichen denn her?

Schellinger: Grundsätzlich aus dem Bereich des BVV. D. h. schwerpunktmäßig B- und C-Kader. Wir wollen in der Anfangsphase als Pilotprojekt mit der weiblichen Jugend beginnen. Wenn alles gut anläuft, müßte man natürlich auch den männlichen Bereich dazunehmen. Ob letzteres dann auch in Straubing ist, ist eine andere Frage.

nvz: Was ist das Ziel?

Schellinger: Wenn man Statistiken unseres Sportwartes hernimmt, die nach einem bestimmten Punktesystem die Leistungssituation im Verein und im Auswahlwesen erfaßt, sieht man, daß die Bayern nur sehr mühsam vorwärtskommen. Der Grund liegt auf der Hand: Bayern ist ein Flächenstaat, hat also Nachteile bezüglich der Infrastruktur. Es geht nicht so einfach wie in Nordrhein-Westfalen, wo man die Leute in S-Bahn-Bereich in Bezirksauswahlkader zusammenholen kann. Darum kommen wir nur sehr langsam voran, gemessen an dem, was der BVV an finanziellen Mitteln investiert hat. Nachdem die Kadermaßnahmen sehr viel Geld kosten, könnte man die Kader in dieses Internat stecken, da hätte man schon einen gewissen Prozentsatz der anfallenden Kosten aufgefangen.

nvz: Fürchten Sie nicht, daß der Widerstand der Eltern dieser Spieler sehr groß sein dürfte, da diese ja - zumindest im C-Kader - sehr jung sind?

Schellinger: Dieses Internat wäre zwar das erste für die weibliche Jugend, aber es gibt ja schon viele Beispiele aus anderen Sportarten, wo diese Art der Talentförderung schon seit Jahren praktiziert wird: im Skygymnasium Berchtesgaden, in der Schwimmschule Saarbrücken oder im Turninternat Frankfurt.

Auch im Volleyball gibt es ja für die männliche Jugend ein Internat in Höchst. Natürlich waren da etliche Gespräche mit den Eltern und Vereinen notwendig, bis die Sache endgültig abgeschlossen werden konnte. Wir sind also schon optimistisch, daß auch wir in Bayern auf eine positive Resonanz stoßen. Dennoch muß man sagen, daß wir uns über das Alter der Jugendlichen noch keine großen Gedanken gemacht haben. Ob es letztlich dann C-, B- oder A-Jugendliche in diesem Internat sein werden, hängt wahrscheinlich vom Interesse der Spieler ab. Wir sind uns im klaren, daß wir keine kompletten Kader hierher bekommen. Das wäre eine Illusion. Wir hoffen doch, daß etliche Jugendliche und Vereinsvorsitzende der Sache positiv gegenüberstehen.

nvz: Herr Schellinger, ich bedanke mich für dieses Gespräch.

ge

Der Sportwart informiert:

1. BVV - Sportausschußsitzung

Am 18.03.84 fand im LLZ Unterschleißheim die diesjährige Landessportausschußsitzung unter der Leitung des Landessportwarts Heribert Wilhelm statt. Aus der Fülle der behandelten Themen seien die wichtigsten hier aufgeführt:

-- In den meisten Diskussionen zeigte es sich, daß man die Bereiche Sport, Spiel, Lehre und Jugend nicht trennen kann. Dies gilt vor allem für den Lehr- und Jugendbereich, die beide noch zu isoliert erscheinen. Denn das gemeinsame Ziel ist die Leistungsförderung im Sportwesen, wofür alle Bereiche arbeiten müssen.

So ist es z. B. notwendig, daß geplante Änderungen im Spiel-, Lehr-, und Jugendwesen dem Sportausschuß rechtzeitig bekannt werden, um eventuelle Änderungen oder Verbesserungsvorschläge unterbreiten zu können.

- Im Spielwesen wurde von Landesspielwart Kurt Heinold ein Konzept für die Einführung einer Jugend-Bayernliga erarbeitet, um das Leistungsniveau zu heben. (Vergl. dazu die Mittelseiten dieser Ausgabe).

- Im Lehr und Jugendbereich arbeitet man an einem Minivolleyballkonzept für den D-Jugendbereich. Leider geht die Arbeit hier nicht voran, was besonders Ndb monierte, da von dieser Seite auch Verbesserungsvorschläge kamen.

- In enger und guter Zusammenarbeit mit dem Landeslehrwart wurde der neue Rahmenterminplan 1984/85 erörtert (siehe nvz, Märzausgabe). Dabei wurde noch einmal festgestellt, daß alle Sperrtermine unangetastet bleiben müssen, d.h., daß z.B. Spielverlegungen auf diese Termine nicht möglich sind.

- Für Jugendtrainer, die mindestens eine süd/nordbayerische Meisterschaft oder höher erreichen, ist eine kostenlose Trainertfortbildung geplant. Die ersten Einladungen sind bereits ergangen.
- Auf Antrag von Ndb wird ein neues Finanzierungskonzept zugunsten der Sportförderung in den zahlungsschwachen Bezirken angestrebt.
- Längere Zeit nahmen die unerfreulichen Vorfälle beim diesjährigen Bayernpokal in Bayreuth ein. Dabei wurde zu Recht vor allem von Landestrainer Robert Keilmann die Disziplinschwierigkeiten einzelner Spieler oder Mannschaften kritisiert. Die Sportwarte aller Bezirke wurden aufgefordert, auf die Hauptschuldigen, die verantwortlichen Trainer besser zu achten, damit in Zukunft ähnliche Vorfälle nicht mehr auftreten. (Anmerkung: Die Mannschaften Niederbayern verhielten sich vorbildlich).
- Das Verhalten des Trainers der männlichen Jugend C Niederbayerns, der seine Mannschaft vom Spielfeld nahm, wurde von einigen Teilnehmern heftig kritisiert. Ich zeigte zwar Verständnis für diese Kritik – wozu gibt es schließlich eine Spielordnung – wies sie jedoch aus prinzipiellen Gründen zurück: Wer Recht bricht, hat kein Recht auf Gefolgschaft.
- Die oben angeführten Themen werden beim diesjährigen Verbandstag behandelt.
- Der Antrag Niederbayerns und der Oberpfalz, die beiden Erstplatzierten des Vorjahres beim Bayernpokal zu setzten, wurde abgelehnt.
- Einige Teilnehmer, darunter Ndb, bedauerten sehr, daß manche Themen viel zu kurz und zu schnell abgehandelt wurden. Sie erwarten, daß dies in Zukunft unter dem neuen Landessportwart abgestellt wird, da Heribert Wilhelm nicht mehr kandidiert.

ge

Schiedsrichterlehrgänge

1. CK – Lehrgang :

Tag: 29./30. 09. 84
 Ort: Deggendorf
 Beginn: 10 Uhr
 Anmeldung: bis 14 Tage vorher bei Tello

2. C – Lehrgang:

Tag: 05.05.84
 Ort: Fürstenstein
 Beginn: 10.30
 Anmeldung: bis 14 Tage vorher bei Tello

3. Fortbildungsseminar:

Tag: 05.05.84
 Ort: Passau
 Beginn: 17.30 (voraussichtlich)
 Anmeld. nicht erforderlich

Dieses Seminar ist Pflicht für Schiedsrichter, die zwei Jahre und länger im Einsatz waren!!!

DEUTSCHER VOLLEYBALL VERBAND E.V.

OFFENER LESERBRIEF

Der Präsident

- Zeitschrift "NVZ" zur Veröffentlichung -

März 1984, Seite 6 "Die Meinung"

D-8042 Oberschleissheim
Sonnenstrasse 5
Telefon: 089/315 40 91

03-04-84

Ich habe mit großem Interesse den Wandel der "Niederbayerischen Volleyballzeitung" von einem Provinzblatt zu einer echten meinungsbildenden Alternative im internationalen Volleyball verfolgt. Dabei ist mir aufgefallen, daß Herr Sportwart Gebert immer dann sein internationales Fachwissen dem aufstrebenden Blatt zur Verfügung stellt, wenn sich nach Serien von großen, internationalen Erfolgen ein kleiner Rückschlag einstellt. Es ist natürlich schwer, die Psyche und den Motivationshintergrund eines Kritikers zu analysieren, der von anderen eine kritische Selbsteinschätzung fordert und dabei offensichtlich vergißt, dieses Rezept zuvor bei sich selbst erfolgreich auszuprobieren.

Wenn der zweifellos hoch engagierte Sportfreund Gebert den staunenden Lesern klarmachen will, daß die Verantwortlichen im DVV, allen voran der Präsident, nicht erkennen, daß in Deutschland mit den vorhandenen Möglichkeiten nicht zur europäischen Spitze zu gelangen sei, stellt er sich selbst das Zeugnis aus, unsachlich oder uninformatiert zu sein.

Beides darf man jedoch im Umgang mit einer breiten und informierten Volleyballöffentlichkeit in Niederbayern nicht machen. Tatsache ist, daß die internationale Reputation des deutschen Volleyballs inzwischen sehr hoch ist, und die Deutsche Frauennationalmannschaft und auch der SV Lohhof zur europäischen Spitze gehören! Aus allen Bereichen Europas kommen Gäste in das Landesleistungszentrum Lohhof, um sich über die Hintergründe des beispiellosen Aufstieges unserer deutschen Volleyballmädchen zu informieren.

.. / 2

Deutscher
Volleyball Verband e.V.
Lyoner Strasse 16
D-6000 Frankfurt/Main 71
Telefon: 0611/666 10 10

Ich lade daher Herrn Gebert zu einer öffentlichen Diskussion nach Lohhof ein. Dabei wäre Gelegenheit gegeben, alles zu hinterfragen und offen zu kritisieren, was meiner Auffassung nach so vorschnell und unüberlegt veröffentlicht wurde.

Dazu biete ich Herrn Gebert, ebenso öffentlich, eine Wette an:

Reichen die Argumente von Herrn Gebert aus, um die internationalen Trainer, die Spieler und die Verbandsverantwortlichen von einem neuen "Landshuter Modell" des internationalen Volleyballs in diesem direkten und offenen Gespräch zu überzeugen, werde ich dafür sorgen, daß diese Ergebnisse in der europäischen Volleyballzeitschrift ungekürzt bekannt gemacht werden.

Falls jedoch Herrn Gebert Punkt für Punkt widerlegt wird, wird mir sein ehrliches Versprechen genügen, sich in Zukunft nur kritisch mit den Dingen auseinanderzusetzen, die er wirklich kennt und auch beurteilen kann.

Diese Wette und dieser Vorschlag ist fairer als alle bisherigen Lohhof- und Nationalmannschafts-Artikel von Herrn Gebert zusammen. Ich glaube, hier könnte sogar einmal "Vobi" zu bisher nicht gekanntem Humor kommen.

Also, der Präsident des DVV, sein Bundestrainer und die Nationalspieler aus Lohhof freuen sich auf den Besuch des Niederbayerischen (Experten) Sportwerts.

RÖLAND MADER

- Vizepräsident europäischer Volleyballverband
Präsident DVV und
Freund aller aufrechten Niederbayern -



Trainingsspiele:

in Maltersdorf 1:3
in Ergolding 3:2
in Vilsbiburg 0:3

Die österreichische Nationalmannschaft im Trainingslager in Vilsbiburg

Offene Antwort:

Sehr geehrter Herr Mader,

es freut mich, daß ich in Ihnen einen Kontrahenten gefunden habe, der die Sprache der Ironie trefflich beherrscht. Deshalb sehe ich auch über die versteckten polemischen und unsachlichen Behauptungen hinweg.

Andererseits erstaunt es mich, daß ein Fachmann wie Sie ein ganzes Arsenal an Helfern braucht, um sich mit mir, einem Nicht-Fachmann, auseinanderzusetzen. Es ist ja nicht gerade die feine Art, wenn Sie mir einen Haufen Abhängige vorsetzen, von denen böse Zungen behaupten, für diese Spielerinnen gelte in der Öffentlichkeit der Maulkorberlaß, wie man in der letzten Zeit an Renate Rieck oder Ruth Holzhausen vermuten konnte.

Warum lassen Sie eigentlich nicht die Meinung anderer gelten? Ich schade doch weder Ihnen, dem SV Lohhof oder dem DVV? Sie haben sich doch bisher nicht um die Meinung der Provinz gekümmert (Vielleicht sollten Sie mich zum Pressewart des DVV machen).

Ich möchte nicht so unfair sein wie manche Ratgeber, die mir nahegelegt haben, Sie bzw. Ihren Brief zu ignorieren.

Deshalb biete ich Ihnen ein Gespräch unter vier Augen an oder, wenn Sie wollen, in Anwesenheit von Journaliste.

Einer wird gewinnen.

Mit freundlichen Grüßen



Kurt Gebert

(leider ohne Titel)

PS: Ich mag die Damen des SV Lohhof.

Bayerische Meisterschaft der Senioren II:

Ausrichter: TV Burgkunstadt

Spieltag: 14.04.1984

Jahrgänge: 1946 und älter

Die Ergebnisse:

SV Lohhof - VC Dom Pedro 2:1

SV Lohhof - DJK Schweinfurt 2:1

SV Lohhof - TV Burgkunstadt 2:0

DJK Schweinfurt - VC Dom Pedro 2:1

DJK Schweinfurt - TV Burgkunstadt 2:0

VC Dom Pedro - TV Burgkunstadt 2:0

Der Endstand:

1. SV Lohhof
2. DJK Schweinfurt
3. VC Dom Pedro
4. TV Burgkunstadt

Die beiden Finalisten haben sich für die Süddeutsche Meisterschaft am 19. oder 20. Mai 1984 qualifiziert.



BAYERISCHER VOLLEYBALL VERBAND E. V.

Mitglied des Bayerischen Landes-Sportverbandes und des Deutschen Volleyball-Verbandes

Wolfgang Knettel
Staffelleiter

Grafenau, 10.4.1984

Endgültiger Spielplan Jugend B weiblich Gruppe Nord/Ost

1. Spieltag am 06.05.84:

FC-DJK Tiefenbach - TSV Deggendorf - ASV-DJK Stubenberg
VC Passau - FC Ruderting - TuS Pfarrkirchen

2. Spieltag am 27.05.84:

ASV-DJK Stubenberg - VC Passau - FC-DJK Tiefenbach
TSV Deggendorf - TSV Schönberg - TuS Pfarrkirchen

3. Spieltag am 01.07.84:

FC Ruderting - FC-DJK Tiefenbach - TSV Deggendorf
VC Passau - TSV Schönberg - ASV-DJK Stubenberg

4. Spieltag am 15.07.84:

TSV Schönberg - FC Ruderting - FC-DJK Tiefenbach
TuS Pfarrkirchen - ASV-DJK Stubenberg - TSV Deggendorf

5. Spieltag am 07.10.84:

FC-DJK Tiefenbach - VC Passau - TuS Pfarrkirchen
FC Ruderting - TSV Schönberg - ASV-DJK Stubenberg

6. Spieltag am 21.10.84:

TuS Pfarrkirchen - FC-DJK Tiefenbach - TSV Schönberg
TSV Deggendorf - FC Ruderting - VC Passau

7. Spieltag am 11.11.84:

TSV Schönberg - TSV Deggendorf - VC Passau
ASV-DJK Stubenberg - TuS Pfarrkirchen - FC Ruderting

8. Spieltag am 25.11.84:

Niederbayerische Endrunde

Heimrecht besitzt jeweils die erstgenannte Mannschaft. Spielreihenfolge:
I - II, I - III, II - III. Spielbeginn 10.00 Uhr.

Mit sportlichen Grüßen

W. Knettel



BAYERISCHER VOLLEYBALL VERBAND E. V.

Mitglied des Bayerischen Landes-Sportverbandes und des Deutschen Volleyball-Verbandes

Wolfgang Knettel
Staffelleiter

Grafenau, 10.4.1984

Endgültiger Spielplan Jugend B weiblich Gruppe Süd/West

1. Spieltag am 06.05.84:

TSV Vilsbiburg - TV Dingolfing
DJK Leibliling - TSV Straubing
TSV Niederviehbach - TG Landshut

2. Spieltag am 01.07.84:

TG Landshut - TV Dingolfing - TSV Straubing
TSV Niederviehbach - TSV Vilsbiburg - DJK Leibliling

3. Spieltag am 08.07.84:

DJK Leibliling - TV Dingolfing - TSV Niederviehbach
TSV Straubing - TG Landshut - TSV Vilsbiburg

4. Spieltag am 15.07.84:

TV Dingolfing - TSV Vilsbiburg
TSV Straubing - DJK Leibliling
TG Landshut - TSV Niederviehbach

5. Spieltag am 21.10.84:

TV Dingolfing - DJK Leibliling - TG Landshut
TSV Vilsbiburg - TSV Niederviehbach - TSV Straubing

6. Spieltag am 11.11.84:

TSV Straubing - TV Dingolfing - TSV Niederviehbach
TG Landshut - TSV Vilsbiburg - DJK Leibliling

7. Spieltag am 25.11.84:

Niederbayerische Endrunde

Heimrecht besitzt jeweils die erstgenannte Mannschaft. Spielreihenfolge bei Dreierbegegnungen: I - II, I - III, II - III. Spielbeginn 10.00 Uhr.

Am 1. und 4. Spieltag finden Einzelbegegnungen statt. Beide Vereine einigen sich auf ein gemeinsames Schiedsgericht. Falls bei diesen Spielen ein abweichender Spieltermin (z.B. werktags, aber nicht später als der darauffolgende Spieltag!) vereinbart wird, so ist dies spätestens 14 Tage vorher dem Staffelleiter und Bezirkspressewart mitzuteilen.

Mit sportlichen Grüßen

W. Knettel



BAYERISCHER VOLLEYBALL VERBAND E. V.

Mitglied des Bayerischen Landes-Sportverbandes und des Deutschen-Volleyball-Verbandes

Wolfgang Knettel
Staffelleiter

Grafenau, 10.4.1984

Endgültiger Spielplan Jugend A weiblich Gruppe Nord/Ost

1. Spieltag am 06.05.84:

TSV Schönberg - DJK-SSV Innernzell
DJK Haselbach - TV Hauzenberg
FC Fürstenzell - TSV Griesbach

2. Spieltag am 27.05.84:

DJK Haselbach - FC Fürstenzell - DJK-SSV Innernzell
TV Hauzenberg - TSV Schönberg - TSV Griesbach

3. Spieltag am 01.07.84:

TSV Griesbach - TV Hauzenberg - DJK-SSV Innernzell
FC Fürstenzell - DJK Haselbach - TSV Schönberg

4. Spieltag am 15.07.84:

DJK-SSV Innernzell - TSV Schönberg
TV Hauzenberg - DJK Haselbach
TSV Griesbach - FC Fürstenzell

5. Spieltag am 21.10.84:

DJK-SSV Innernzell - DJK Haselbach - TSV Griesbach
TSV Schönberg - TV Hauzenberg - FC Fürstenzell

6. Spieltag am 11.11.84:

TV Hauzenberg - FC Fürstenzell - DJK-SSV Innernzell
TSV Griesbach - DJK Haselbach - TSV Schönberg

7. Spieltag am 25.11.84:

Niederbayerische Endrunde

Heimrecht besitzt jeweils die erstgenannte Mannschaft. Spielreihenfolge bei Dreierbegegnungen: I - II, I - III, II - III. Spielbeginn 10.00 Uhr.

Am 1. und 4. Spieltag finden Einzelbegegnungen statt. Beide Vereine einigen sich auf ein gemeinsames Schiedsgericht. Falls bei diesen Spielen ein abweichender Spieltermin (z.B. werktags, aber nicht später als der darauffolgende Spieltag!) vereinbart wird, so ist dies spätestens 14 Tage vorher dem Staffelleiter und Bezirkspressewart mitzuteilen.

Mit sportlichen Grüßen

W. Knettel



BAYERISCHER VOLLEYBALL VERBAND E. V.

Mitglied des Bayerischen Landes Sportverbandes und des Deutschen Volleyball-Verbandes

Wolfgang Knettel
Staffelleiter

Grafenau, 10.4.1984

Endgültiger Spielplan Jugend A weiblich Gruppe Süd/West

1. Spieltag am 06.05.84:

TSV Plattling - TV Viechtach - TV Eggenfelden

2. Spieltag am 27.05.84:

DJK Leiblfing - TSV Deggendorf - TV Viechtach

3. Spieltag am 01.07.84:

TV Eggenfelden - DJK Leiblfing
TV Eggenfelden - TSV Deggendorf
TSV Plattling - DJK Leiblfing
TSV Plattling - TSV Deggendorf

SR: TSV Plattling
DJK Leiblfing
TSV Deggendorf
TV Eggenfelden

4. Spieltag am 15.07.84:

TSV Deggendorf - TV Viechtach - TV Eggenfelden

5. Spieltag am 21.10.84:

DJK Leiblfing - TSV Plattling - TV Eggenfelden

6. Spieltag am 11.11.84:

TV Viechtach - TSV Plattling
TV Viechtach - DJK Leiblfing
TSV Deggendorf - TSV Plattling
TSV Deggendorf - DJK Leiblfing

SR: TSV Deggendorf
TSV Plattling
DJK Leiblfing
TV Viechtach

7. Spieltag am 25.11.84:

Niederbayerische Endrunde

Heimrecht besitzt jeweils die erstgenannte Mannschaft. Spielreihenfolge:
I - II, I - III, II - III. Spielbeginn 10.00 Uhr.

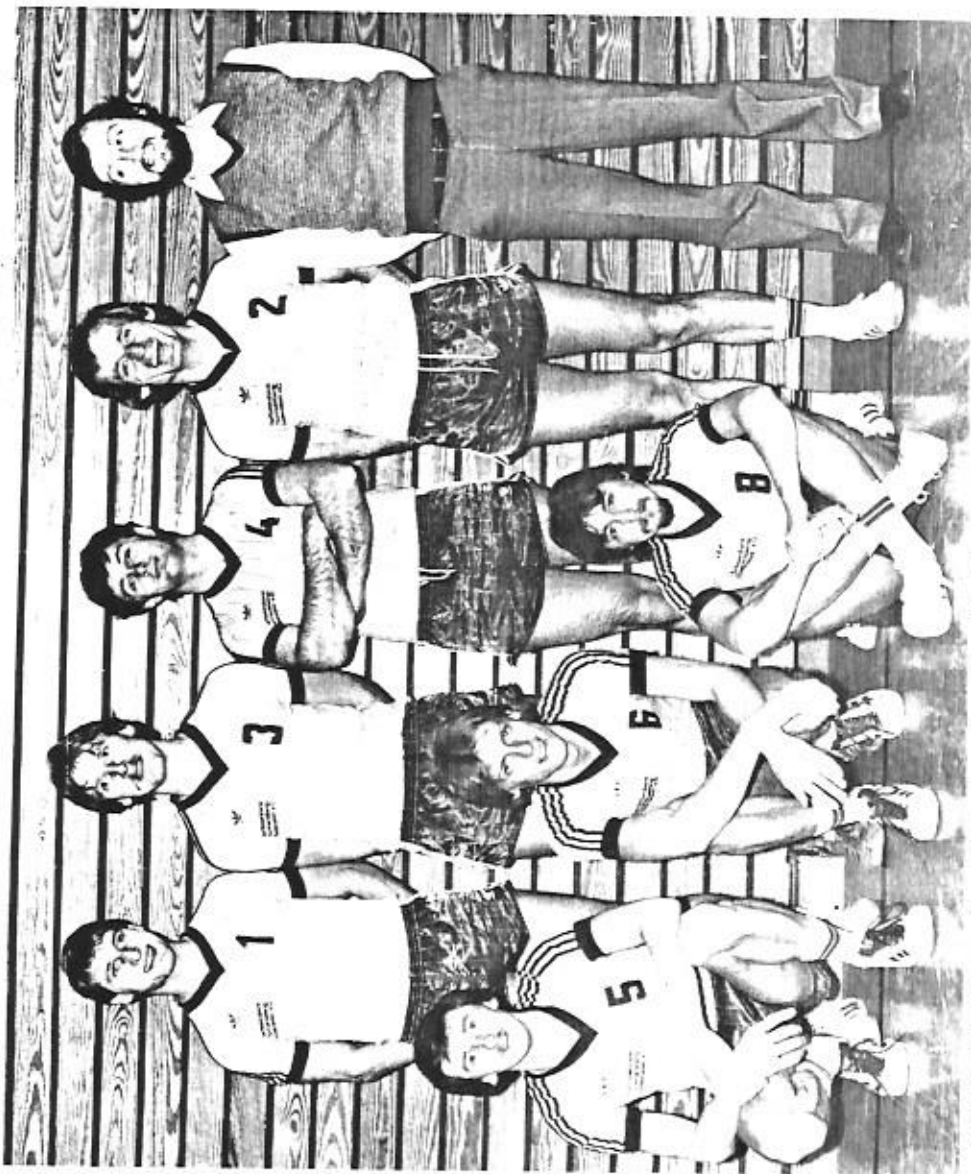
Mit sportlichen Grüßen

W. Knettel

Stehend v. l.:

H. Schiller,
W. Leonhard
J. Schmeizl
K. Götzhäuser
(Spielertrainer)
Karl Platen jun.
Sitzend v. l.:

N. Mader
H. Lippel
W. Schmauß



SG Saldenburg I - Meister der Bezirksklasse NO Herren

2. Richard-Kotras-Gedächtnisturnier
(Mixed-Turnier)

Die Volleyballabteilung des TSV Straubing führt im Juli nach der letztjährigen großen Resonanz zum zweiten Mal ihr Freiluftturnier für Mixedmannschaften durch, zu dem wir Mannschaften Ihrer Abteilung recht herzlich einladen. Hierzu einige Informationen:

- Wir mußten den fixen Termin (letztes Wochenende im Juli) wegen der Eröffnung der Olympischen Spiele vorverlegen.
Termin also: 21./22. Juli 84 im Sportzentrum Peterswöhrd.
- Anreise: Freitag 20. Juli ab 17.00 Uhr (Pierzeltbetrieb und Eröffnungsdisco)
- Meldung bei der Turnierleitung: Samstag 9.00 Uhr
Turnierbeginn: Samstag 10.00 Uhr
- Kostenlose Campingmöglichkeit sowie Umkleide- und Duschgelegenheit
- Finalspiele bei schlechter Wetter in Hallen
- Sachpreise für die ersten 5 Mannschaften jeder Gruppe
- Von Freitag bis Sonntag durchgehend Pierzeltbetrieb
- Samstagabend große Discofete und Liveauftritt von Country und Bluesängern
- Wettkampfleitung: Wolfgang Schellinger (0 94 21) 4 21 11
- Organisation: Rupert Hafner (0 94 21) 7 28 95
- Anmeldung bis 1. Juni 1984 (Poststempel)
Die Anmeldung wird erst bei Entrichten der Startgebühr gültig.
Am Wettkampftag ist kein Einzahlen mehr möglich.
- Ende Juni erfolgt die zweite Einladung mit Bestätigung der Teilnahme und Anreise- und Durchführungseinweise
- Da nur 128 Mannschaften teilnehmen können, empfehlen wir Euch eine sofortige Anmeldung. Es liegen bereits viele Anmeldungen vor.

Meldung

2. Richard-Kotras-Gedächtnisturnier

Der Verein _____ kommt mit _____ Mannschaften.
Die Meldegebühr von DM 40,-- pro Team wurde am _____ überwiesen.
Namen der Mannschaften (wenn möglich Phantasiennamen)

- | | |
|----------|----------|
| 1. _____ | 3. _____ |
| 2. _____ | 4. _____ |

Datum _____

Unterschrift _____

Kontaktadresse (wie Einzahler!) _____

Herrn
Wolfgang Schellinger
Schenkendorfstr. 24

8440 Straubing

WANTED !!!

Die Mannschaft des Jahres 1983/84

Heute schlagen wir Ihnen ein kleines Spiel vor, das in anderen Teilen Deutschlands bereits sehr beliebt ist: die Wahl der Mannschaft des Jahres 1983/84 unseres Bezirks.

Dazu machen wir Ihnen ein paar Vorschläge. Sie können selbstverständlich auch eine andere Mannschaft wählen (in alphabetischer Reihenfolge):

TV Dingolfing, Frauen: Aufsteiger ^{in die} Regionalliga Süd

Niederbayernauswahl, männl. Jug. C: Gewinner des Bayernpokals

TV Passau, Männer: 5. Platz der 1. Bundesliga

TSV Straubing, weibl. Jug. C: Niederbayerischer Meister
Südbayerischer Meister
Bayerischer Meister
Süddeutscher Meister

TSV Vilsbiburg, 6. Platz der 1. Bundesliga

Bitte schicken Sie mir eine Postkarte mit Ihrer Wahl. Aus den Zuschriften, die die siegreiche Mannschaft des Jahres 1983/84 gewählt haben, werden wir drei Gewinner auslosen, die dann als Preis

ein kostenloses Jahresabonnement

der nvz

von uns erhalten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ich wünsche mir möglichst viele Zuschriften!

(Postkarte an Kurt Gebert, Liegnitzer Str. 33, 8300 Landshut)

WANTED !!!



TV Dingolfing: hinten v.l.: H.Müller (trainer), B.Elkemann, I.Altfeld, M.Florin, s.Gschwandtner, M. schmerbeck. Vorn v.l.: B. Brandl, P.Hauswirth-Müller, D.Gschwandtner, E.Kraus.

TV Dingolfing: hinten v.l.: W.Feiler (Spielertrainer), T.Kiebler, K. Jahn, H.P. Eichinger. Vorn v.l.: St.Gschwandtner, K.Walter, W. Frank. Es fehlt G. Lachermeier.

Wir gratulieren!



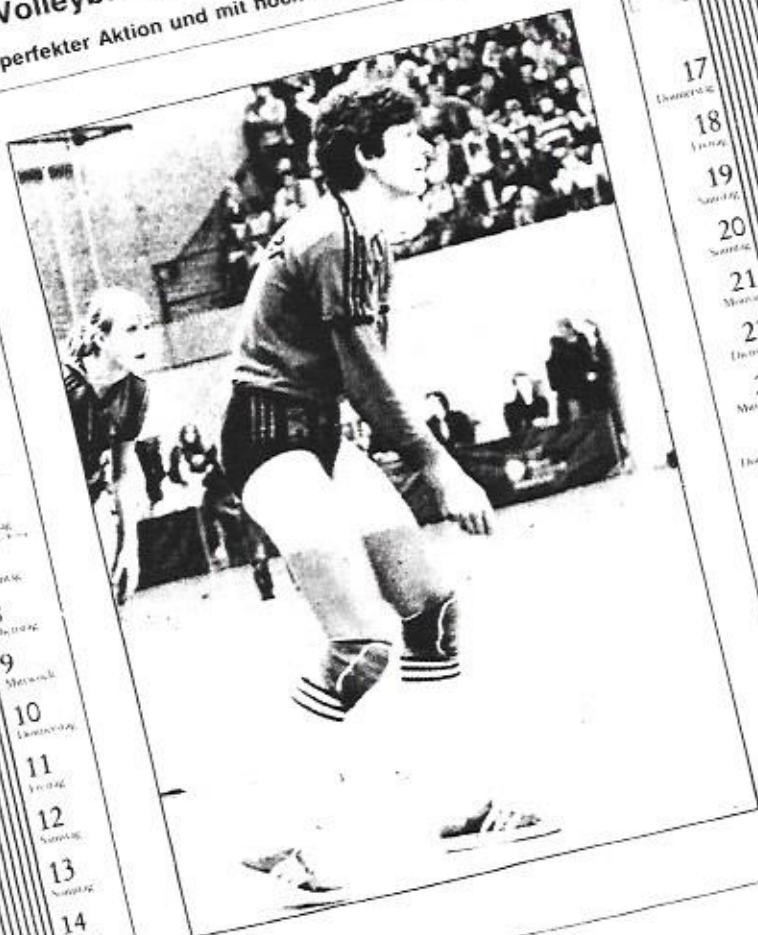
AM BALL BLEIBEN I....

mit dem Volleyball-Kalender

Volleyball in perfekter Aktion und mit höchster Vollendung.



- 1 Dienstag
- 2 Mittwoch
- 3 Donnerstag
- 4 Freitag
- 5 Samstag
- 6 Sonntag
- 7 Montag
- 8 Dienstag
- 9 Mittwoch
- 10 Donnerstag
- 11 Freitag
- 12 Samstag
- 13 Sonntag
- 14 Montag
- 15 Dienstag
- 16 Mittwoch



- 17 Donnerstag
- 18 Freitag
- 19 Samstag
- 20 Sonntag
- 21 Montag
- 22 Dienstag
- 23 Mittwoch
- 24 Donnerstag
- 25 Freitag
- 26 Samstag
- 27 Sonntag
- 28 Montag
- 29 Dienstag
- 30 Mittwoch
- 31 Donnerstag

Januar 1985

Wir bieten an:

1. Kalender, mit Ihrem Firmeneindruck an exponierter Stelle. Ein besonderes Geschenk für Ihre Geschäftsfreunde.
2. Verkauft stückweise für Ihren persönlichen Bedarf.
3. Ohne Firmeneindruck zum Weiterverkauf.

Bezugsquelle sowie Informationen über Preise und Rabatte:
BILD UND TEXT AGENTUR
 Helmut Stanek
 (08 71) 8 90 37



Stehend v. l.:

J. Kaiser

E. Fink

W. Braumandl

H. Maurer
(Trainer)

Sitzend v. l.:

A. Bornhofen

I. Messerklinger

U. Fink

Ch. Holler

SG Saldenburg I – Meister der Bezirksklasse NO Frauen

Dingolfinger Volleyballerinnen in der Süddeutschen Regionalliga

Nun hat der Volleyball-Bezirk Niederbayern wieder einen Regional-
ligisten. Im zweiten Anlauf schafften die Volleyballerinnen des
des TV Dingolfing die Meisterschaft in der Bayernliga und den
damit verbundenen Aufstieg in die dritthöchste bundesdeutsche
Spielklasse, die Regionalliga Süd.

Am letzten Spieltag kam es in der Dingolfinger Dreifachhalle zu
einem echten "Meisterschaftsendspiel" zwischen dem TVD und dem
ASV Dachau. 300 Zuschauer sahen dabei einen glatten 3:0-Sieg
der Dingolfingerinnen, die **vor allem** durch ihre starken und
variablen Angaben den **ASV** Dachau nie ins Spiel kommen ließ. So
fielen die einzelnen Sätze auch mit 15:9, 15:10 und 15:4 recht
deutlich aus. Damit schloß der TV Dingolfing mit nur einer
Niederlage (gegen TB Erlangen mit 14:16 im fünften Satz) seine
zweite Bayernliga-Saison als Meister ab.

Die Süddeutsche Regionalliga ist für die Damen des TV Dingolfing
ein vorläufiger Endpunkt in einer kontinuierlichen Entwicklung
seit 1977. In diesen sieben Jahren stieg man von der Bezirksklasse
bis zur Regionalliga auf, wobei bis zum vergangenen Jahr Toni
Kiebler diese Mannschaft formte und trainierte. Seit dieser Saison
wechselte das Traineramt zu dem Passauer Ex-Bundesligaspieler,
Heinz Müller, der die Mannschaft zur Meisterschaft in der Bayern-
liga auf Anhieb brachte. Mit dabei berücksichtigen muß man aber
auch den Einsatz der Spielerinnen, die mittwochs wie am Freitag-
abend zweimal die Woche von Regensburg, Passau und Deggendorf
zum Training nach Dingolfing kommen und viel Zeit für den Volley-
ballsport opfern. Der gerechte Lohn ist nun die Meisterschaft und
der Aufstieg.

Doch wie soll es in der nächsten Saison weitergehen ? Was bringt
die Süddeutsche Regionalliga ? Natürlich weitere Fahrten, aber
auch prominente Gegner, wie z.B. die beiden Absteiger aus der
2. Bundesliga, den USC Freiburg und den TV Bretten. Abteilungs-
leiter Toni Kiebler ist bereits auf der Suche nach Verstärkungen
für die Mannschaft und natürlich auch für einen Sponsor, der die
Aufwendungen für die Regionalliga übernimmt. Auf jeden Fall freut
sich der TV Dingolfing auf die neue Liga, und wer die Dingolfinger
Volleyballabteilung kennt, weiß, daß sie noch immer eine gute
Mannschaft auf die Beine gestellt hat. Hoffentlich auch im nächsten
Jahr !

Endgültiger Spielplan

der

männlichen Jugend A

1984/85

1. Spieltag: 06.05.1984

TSV Niederviehbach - TV Eggenfelden - TV Hauzenberg
TG Vilshofen - TSV Griesbach - TSV Simbach/Inn
DJK Eintr. Patriching - VC Passau - TSV Vilsbiburg

2. Spieltag: 20.05.1984

TV Eggenfelden - TSV Vilsbiburg - TG Vilshofen
TSV Simbach/Inn - VC Passau - TSV Niederviehbach
TSV Griesbach - DJK Eintr. PATRICHING - TV Hauzenberg

3. Spieltag: 27.05.1984

TSV Griesbach - VC Passau - TV Eggenfelden
TSV Vilsbiburg - TSV Simbach/Inn - TV Hauzenberg
DJK Eintr. Patriching - TG Vilshofen - TSV Niederviehbach

4. Spieltag: 15.07.1984

TSV Niederviehbach - TSV Vilsbiburg - TSV Griesbach
TV Eggenfelden - TSV Simbach/Inn - DJK Eintr. Patriching
TV Hauzenberg - VC Passau - TG Vilshofen

5. Spieltag: 14.10.1984

TV Hauzenberg - DJK Eintr. Patriching - TSV Vilsbiburg
TG Vilshofen - TV Eggenfelden - TSV Niederviehbach
TSV Griesbach - VC Passau - TSV Simbach/Inn

6. Spieltag: 28.10.1984

TSV Simbach/Inn - TG Vilshofen - TV Hauzenberg
TSV Vilsbiburg - TSV Niederviehbach - VC Passau
DJK Eintr. Patriching - TSV Griesbach - TV Eggenfelden

7. Spieltag: 28.11.1984

TSV Niederviehbach - TSV Simbach/Inn - DJK Eintr. Patriching
TV Eggenfelden - VC Passau - TV Hauzenberg
TSV Vilsbiburg - TSV Griesbach - TG Vilshofen

8. Spieltag: 02.12.1984

TV Hauzenberg - TSV Griesbach - TSV Niederviehbach
TG Vilshofen - DJK Eintr. Patriching - VC Passau
TSV Simbach/Inn - TV Eggenfelden - TSV Vilsbiburg

Spielbeginn: 10.00 Uhr

Die **fettgedruckten** Mannschaften besitzen jeweils das Heimrecht.

Der VC Passau verliert seine Heimspiele, da kein Vertreter dieses Vereines beim Staffeltag erschien.

Bei den ersten vier Spieltagen ist keine Ergebnisdurchsage möglich. Es genügt die Spielberichtsbögen an Siegfried Strickert zu schicken. Ab dem 5. Spieltag erfolgt wie gewohnt die Ergebnisdurchsage an Roland Senft (0871)/76694.

Endgültiger Spielplan
der
männlichen Jugend B
1984/85

1. Spieltag: 06.05.1984 (in Deggendorf)

TSV Deggendorf - TV Dingolfing	SR: TSV Grafenau
TG Landshut - TSV Grafenau	SR: TV Dingolfing
TV Landau/Isar - VC Passau	SR: TSV Deggendorf

2. Spieltag: 27.05.1984

TV Dingolfing - TV Landau/Isar - TSV Grafenau
TG Landshut - TSV Deggendorf - VC Passau

3. Spieltag: (01.07.1984)

TV Landau/Isar - TSV Deggendorf - TG Landshut
TSV Grafenau - VC Passau - TV Dingolfing

4. Spieltag: 15.07.1984

TSV Deggendorf - TV Landau/Isar - TSV Grafenau
TV Dingolfing - TG Landshut - VC Passau

5. Spieltag: 14.10.1984

TG Landshut - TV Dingolfing - TV Landau/Isar
TSV Grafenau - TSV Deggendorf - VC Passau

6. Spieltag: 28.10.1984 (in Landau/Isar)

TV Landau/Isar - VC Passau	SR: TG Landshut
TSV Grafenau - TG Landshut	SR: VC Passau
TV Dingolfing - TSV Deggendorf	SR: TV Landau/Isar

Am 18.11.1984 und 02.12.1984 spielen jeweils die ersten Drei in einer Endrunde und die zweiten Drei in einer Plazierungsrunde gegeneinander.

Spielbeginn: 10.00 Uhr

Die **fettgedruckten** Mannschaften besitzen jeweils das Heimrecht.

Der VC Passau verliert seine Heimspiele, da kein Vertreter dieses Vereines beim Staffeltag erschien.

Bei den ersten vier Spieltagen ist keine Ergebnisdurchsage möglich. Es genügt die Spielberichtsbögen an Siegfried Strickert zu schicken. Ab dem 5. Spieltag erfolgt wie gewohnt die Ergebnisdurchsage an Roland Senft (0871)/76694.

I. Bundesliga

Meisterschaftsendrunde

Die Ergebnisse des 5. Spieltages:

TSV 1860 München - VBC Paderborn (24.03.84)	2:3
USC Gießen - Hamburger SV (25.03.84)	3:1

Die Ergebnisse des 6. und letzten Spieltages: (31.03.1984)

VBC Paderborn - USC Gießen	2:3
Hamburger SV - TSV 1860 München	3:0

Die Abschlusstabellen: (15.04.1984)

1. (1) USC Gießen (Meister)	66:20	26: 4
2. (2) VBC Paderborn	55:36	20:10
3. (3) Hamburger SV	61:32	19:11
4. (4) TSV 1860 München	43:54	11:19

Bemerkenswertes:

Das längste Spiel dieser Saison fand in der 2. Bundesliga Süd der Männer statt. Nach 3 Stunden und 29 Minuten stand der 3:2 Sieg von VSG Bodensee über VfL Sindelfingen fest. (01.04.84).

Im kürzesten Spiel der Saison hielt die TG Rüsselsheim den 1. VC Wiesbaden nach 29 Minuten mit 3:0 nieder. (geschehen am 10.03.1984 in der 2. Bundesliga Süd Frauen).

Bayernliga Herren

Das Ergebnis vom Nachholspiel des 13. Spieltages: (24.03.1984)

SV Schwaig - VG Fichtelgebirge	3:1
--------------------------------	-----

Die Ergebnisse des 21. Spieltages: (31.03.1984)

TSV Grub am Forst - TSV Obergünzburg	3:0
VG Fichtelgebirge - TSV Starnberg	3:1
SV Schwaig - TSV Friedberg	0:3
TV Ochsenfurt - TG Viktoria Augsburg	3:0
VG Sulzbach-Rosenberg - FS Amperland München	1:3
TV Landau/Isar - FTM Schwabing II	3:0 *)

Die Ergebnisse des 22. Spieltages: (01.04.1984) = letzter Spieltag

TSV Grub am Forst - TSV Starnberg	2:3
VG Fichtelgebirge - TSV Obergünzburg	3:0
SV Schwaig - TG Viktoria Augsburg	3:0
TV Ochsenfurt - TSV Friedberg	3:1
VG Sulzbach-Rosenberg - FTM Schwabing II	3:0 *)
TV Landau/Isar - FS Amperland München	3:0

*) Spielverlust für den FTM Schwabing II wegen Einsatz von zwei Spielern die nicht spielberechtigt waren. So gehen beide Spiele mit 3:0 verloren, die vorher beide mit 3:2 gewonnen wurden !!

Die Abschlusstabelle: (15.04.1984)

1. (1) VG Fichtelgebirge (Meister)	62:15	40: 4
2. (2) TV Landau/Isar	60:20	38: 6
3. (3) FS Amperland München	1078:905	30:14
4. (4) SV Schwaig	1096:926	30:14
5. (5) TV Ochsenfurt	47:33	26:18
6. (6) TSV Friedberg	46:38	26:18
7. (7) TSV Obergünzburg	41:42	22:22
8. (8) TSV Starnberg	40:51	20:24
9. (9) VG Sulzbach-Rosenberg	33:55	12:32
10. (10) TSV Grub am Forst	27:54	10:34
11. (11) TG Viktoria Augsburg	23:56	8:36
12. (12) FIM Schwabing II	13:64	2:42

Landesliga Süd HerrenDie Ergebnisse des Nachspieltages vom 9. Spieltag: (24.03.1984)

TSV Sonthofen - SV Lohhof	3:1
TSV Sonthofen - TSV Erding	3:1
SV Lohhof - TSV Erding	3:1

Die Ergebnisse des 11. und letzten Spieltages: (31.03.1984)

FC Puchheim - SV Esting	3:2
FC Puchheim - SV Lohhof	0:3
SV Esting - SV Lohhof	2:3
VC Passau II - TG Landshut	0:3
VC Passau II - DJK Taufkirchen	0:3
TG Landshut - DJK Taufkirchen	2:3
TSV Erding - TSV Grafing	2:3
TSV Erding - TSV Niederviehbach	3:0
TSV Grafing - TSV Niederviehbach	3:0
TV Ingolstadt - TSV Deggendorf	0:3
TV Ingolstadt - TSV Sonthofen	3:2
TSV Deggendorf - TSV Sonthofen	1:3

Die Abschlusstabelle: (15.04.1984)

1. (1) DJKTaufkirchen (Meister)	63:16	40: 4
2. (2) TSV Deggendorf	55:27	34:10
3. (3) TG Landshut	51:30	32:12
4. (4) TV Ingolstadt	52:31	30:14
5. (7) TSV Grafing	44:43	22:22
6. (5) VC Passau II	42:43	20:24
7. (8) TSV Sonthofen	43:49	20:24
8. (6) SV Esting	38:46	20:24
9. (9) SV Lohhof	38:48	18:26
10. (10) TSV Erding	32:50	14:30
11. (11) FC Puchheim	31:58	12:32
12. (12) TSV Niederviehbach	16:64	2:42

Landesklasse Süd/Ost Herren

Die Ergebnisse des 11. und letzten Spieltages: (31.03.1984)

SV Lohhof II - MTV Rosenheim	3:1
SV Lohhof II - TSV Vilsbiburg	3:0
MTV Rosenheim - TSV Vilsbiburg	2:3
TV Hauzenberg - TV Viechtach	3:1
TV Hauzenberg - TSV Ottobrunn II	0:3
TV Viechtach - TSV Ottobrunn II	1:3
TSV Simbach/Inn - TSV Eiselfing	1:3
TSV Simbach/Inn - TSV Neuried	2:3
TSV Eiselfing - TSV Neuried	1:3
DJK Eintr. Patriching - TSV Hohenbr.-Riemerlg.	3:1
DJK Eintr. Patriching - VfR Garching	3:1
TSV Hohenbr.-Riemerlg. - VfR Garching	3:0

Die Abschlusstabelle: (15.04.1984)

1. (1) TSV Hohenbrunn-Riemerling (Meister)	63:12	40: 4
2. (2) TSV Ottobrunn II	57:25	36: 8
3. (3) TSV Neuried	53:24	34:10
4. (4) DJK Eintracht Patriching	46:34	26:18
5. (5) TV Hauzenberg	42:44	24:20
6. (6) MTV Rosenheim	45:40	20:24
7. (7) TV Viechtach	41:50	20:24
8. (8) TSV Vilsbiburg	35:48	20:24
9. (9) VfR Garching	37:48	16:28
10. (10) SV Lohhof II	30:52	16:28
11. (11) TSV Simbach/Inn	31:59	10:34
12. (12) TSV Eiselfing	20:64	2:42

Bezirksklasse Nord/Ost Herren

Hier die endgültige Endtabelle der Bezirksklasse Nord/Ost Männer.
Am 18.02.1984 (= Nachholspieltag des 6. Spieltages) wurde die
Begegnung TSV Deggendorf III - TV Hauzenberg II mit 3:1 gewertet.
Das Spiel ging jedoch mit 0:3 und 0:45 an den TV Hauzenberg II.

Die Abschlusstabelle: (15.04.1984)

1. (1) SG Saldenburg I (Meister)	42: 4	28: 0
2. (2) TV Zwiesel	33:14	20: 8
3. (3) TSV Schönberg II	29:27	16:12
4. (6) TV Hauzenberg II	20:26	12:16
5. (4) TSV Waldkirchen II	22:32	12:16
6. (5) SG Saldenburg II	20:30	10:18
7. (7) SV Aicha vorm Wald	21:34	8:20
8. (8) TSV Deggendorf III	15:35	6:22

Ergebnisse der Frauen Bundesliga

Die Ergebnisse des 19. und letzten Spieltages: (24.03.1984)

VfL Oythe - TSV Rudow Berlin	3:0
TG Viktoria Augsburg - TuS Stuttgart	3:1
SV Lohhof - SC/JDZ Feuerbach	1:3
USC Münster - TSV Vilsbiburg	3:0
Orplid Darmstadt - Godesberger TV	3:2

Die Abschlusstabelle: (Vorrunde)

1. (1) SV Lohhof	49:12	32: 4
2. (2) VfL Oythe	49:12	30: 6
3. (3) USC Gießen	48:14	30: 6
4. (4) TG Viktoria Augsburg	41:30	24:12
5. (5) SC/JDZ Feuerbach	840:746	37:27
6. (6) TSV Vilsbiburg	780:928	28:44
7. (7) TuS Stuttgart	705:874	23:43
8. (8) Godesberger TV	764:953	22:49
9. (9) TSV Rudow Berlin	582:797	15:47
10. (10) Orplid Darmstadt	599:929	16:50

Der SV Lohhof, VfL Oythe, USC Münster und TG Viktoria Augsburg haben sich für die Meisterschaftsendrunde qualifiziert.

TSV Rudow Berlin und Orplid Darmstadt steigen ab.

Die Ergebnisse der Meisterschaftsendrunde:

1. Spieltag: (27.03.1984)

VfL Oythe - USC Münster	3:1
TG Viktoria Augsburg - SV Lohhof	2:3

2. Spieltag: (31.03.1984)

VfL Oythe - SV Lohhof	2:3
USC Münster - TG Viktoria Augsburg	3:0

3. Spieltag:

VfL Oythe - TG Viktoria Augsburg (01.04.84)	3:2
USC Münster - SV Lohhof (02.04.84)	3:1

4. Spieltag: (04.02.1984)

USC Münster - VfL Oythe	3:1
SV Lohhof - TG Viktoria Augsburg	3:0

5. Spieltag: (07.04.1984)

TG Viktoria Augsburg - VfL Oythe	1:3
SV Lohhof - USC Münster	3:1

6. und letzter Spieltag: (08.04.1984)

TG Viktoria Augsburg - USC Münster	1:3
SV Lohhof - VfL Oythe	3:1

1. SV Lohhof 65:21 42:6	2. USC Münster 62:23 38:10
3. VfL Oythe 62:25 36:12	3. TG Viktoria Augsburg 47:48 24:24

Bayernliga W

Die Ergebnisse des 10. Spieltages: (24.03.1984)

TSV Unterhaching - ASV Dachau	0:3
TSV Unterhaching - SC Freising	3:0
ASV Dachau - SC Freising	3:0
VG Hof - TB Erlangen	0:3
VG Hof - DJK Regensburg	2:3
TB Erlangen - DJK Regensburg	3:0
TSV Milbertshofen - TV Dingolfing	0:3
TSV Milbertshofen - TV Großostheim	3:1
TV Dingolfing - TV Großostheim	3:0
TSV Ottobrunn - VfR Garching	3:0
TSV Ottobrunn - SV Memmelsdorf	3:0
VfR Garching - SV Memmelsdorf	0:3

Die Ergebnisse des 11. und letzten Spieltages: (07.04.1984)

TV Dingolfing - ASV Dachau	3:0
TV Dingolfing - DJK Regensburg	3:1
ASV Dachau - DJK Regensburg	3:0
TB Erlangen - SC Freising	3:0
TB Erlangen - TSV Ottobrunn	3:1
SC Freising - TSV Ottobrunn	1:3
SV Memmelsdorf - VG Hof	3:0
SV Memmelsdorf - TV Großostheim	3:1
VG Hof - TV Großostheim	0:3
TSV Unterhaching - TSV Milbertshofen	2:3
TSV Unterhaching - VfR Garching	3:1
TSV Milbertshofen - VfR Garching	3:0

Die Abschlusstabelle: (15.04.1984)

1. (1) TV Dingolfing (Meister)	65:10	42: 2
2. (3) TB Erlangen	63:18	40: 4
3. (2) ASV Dachau	60:13	38: 6
4. (4) TSV Ottobrunn	46:27	28:16
5. (5) SV Memmelsdorf	47:34	28:16
6. (7) TSV Milbertshofen	37:38	22:22
7. (6) DJK Regensburg	38:43	20:24
8. (8) TSV Unterhaching	35:50	16:28
9. (9) VfR Garching	25:51	12:32
10. (10) TV Großostheim	22:56	12:32
11. (11) SC Freising	15:61	4:40
12. (12) VG Hof	11:63	2:42

Wir gratulieren dem TV Dingolfing zur Meisterschaft und zum Aufstieg in die Regionalliga Süd.

Landesliga S W

Die Ergebnisse des 10. Spieltages: (24.03.1984)

TSV Griesbach - Post SV München	0:3
TSV Griesbach - VfL Buchloe	1:3
Post SV München - VfL Buchloe	3:1
TSV Gersthofen - TSV Friedberg	2:3
TSV Gersthofen - TB München	3:1
TSV Friedberg - TB München	3:0
TSV Hohenbr.-Riemerlg. - VSC Donauwörth	1:3
TSV Hohenbr.-Riemerlg. - TSV Sonthofen	1:3
VSC Donauwörth - TSV Sonthofen	3:1
VfR Jettingen - FC Puchheim	3:0
VfR Jettingen - TSV Solln	3:0
FC Puchheim - TSV Solln	3:0

Die Ergebnisse des 11. und letzten Spieltages: (07.04.1984)

FC Puchheim - TB München	3:1
FC Puchheim - VfL Buchloe	3:0
TB München - VfL Buchloe	0:3
TSV Friedberg - VSC Donauwörth	3:1
TSV Friedberg - TSV Griesbach	3:0
VSC Donauwörth - TSV Griesbach	3:0
VfR Jettingen - TSV Gersthofen	3:0
VfR Jettingen - TSV Sonthofen	0:3
TSV Gersthofen - TSV Sonthofen	1:3
TSV Solln - Post SV München	0:3
TSV Solln - TSV Hohenbr.-Riemerlg.	1:3
Post SV München - TSV Hohenbr.-Riemerlg.	3:2

Die Abschlusstabelle: (15.04.1984)

1. (1) Post SV München (Meister)	65:18	42: 2
2. (2) TSV Friedberg	62:21	38: 6
3. (4) VfR Jettingen	50:30	28:16
4. (3) TSV Hohenbrunn-Riemerling	48:32	23:16
5. (5) VfL Buchloe	46:37	28:16
6. (6) FC Puchheim	50:37	24:20
7. (7) TSV Sonthofen	43:45	22:22
8. (8) VSC Donauwörth	37:42	22:22
9. (9) TSV Gersthofen	35:48	16:28
10. (10) TB München	19:59	6:38
11. (11) TSV Solln	19:60	6:38
12. (12) TSV Griesbach	16:61	4:40

Länderspiele:

H e r r e n gegen Ungarn

in Osnabrück:	1:3 (12:15;5:15;16:14;10:15)
in Rheine:	0:3 (6:15;1:15;8:15)
in Coesfeld:	2:3 (6:15;15:12;9:15;16:14; 11:15)

F r a u e n gegen Peru

in Göttingen:	0:3 (4:15;13:15;11:15)
in Hannover:	0:3 (10:15;6:15;5:15)
in Lemgo:	1:3 (6:15;8:15;18:16;6:15)

Landesklasse SO W

Die Ergebnisse des 10. Spieltages: (24.03.1984)

TV Hauzenberg - VC Passau	1:3
TV Hauzenberg - FC Fürstenzell	3:1
VC Passau - FC Fürstenzell	3:0
TSV Straubing - TV Dingolfing II	3:0
TSV Straubing - TG Landshut	3:0
TV Dingolfing II - TG Landshut	0:3
DJK Eintr. Patriching - TSV Niederviehbach	2:3
DJK Eintr. Patriching - TSV Neuried	0:3
TSV Niederviehbach - TSV Neuried	3:0
WSV Aschau - TSV Endorf	3:1
WSV Aschau - TSV Erding	3:2
TSV Endorf - TSV Erding	3:1

Die Ergebnisse des 11. und letzten Spieltages: (07.04.1984)

TSV Erding - TSV Neuried	3:0
TSV Erding - FC Fürstenzell	3:0
TSV Neuried - FC Fürstenzell	3:0
TSV Endorf - DJK Eintr. Patriching	3:0
TSV Endorf - TSV Straubing	0:3
DJK Eintr. Patriching - TSV Straubing	0:3
VC Passau - TSV Niederviehbach	1:3
VC Passau - TG Landshut	2:3
TSV Niederviehbach - TG Landshut	3:2
TV Hauzenberg - TV Dingolfing II	0:3
TV Hauzenberg - WSV Aschau	1:3
TV Dingolfing II - WSV Aschau	1:3

Die Abschlusstabelle: (15.04.1984)

1. (1) TSV Straubing (Meister)	64:11	42: 2
2. (2) WSV Aschau	58:24	36: 8
3. (3) VC Passau	51:33	30:14
4. (4) TSV Endorf	52:36	30:14
5. (5) TSV Erding	52:33	28:16
6. (7) TSV Niederviehbach	41:42	24:20
7. (6) TG Landshut	42:39	22:22
8. (8) TV Dingolfing II	39:43	20:24
9. (9) TSV Neuried	32:48	14:30
10. (10) TV Hauzenberg	20:56	8:36
11. (11) FC Fürstenzell	20:60	6:38
12. (12) DJK Eintracht Patriching	14:60	4:40

Wir gratulieren dem TSV Straubing zur Meisterschaft und zum Aufstieg in die Landesliga Süd.

Bezirksliga W

Die Ergebnisse des 8. und letzten Spieltages: (24.03.1984)

TSV Deggendorf - DJK/FC Tiefenbach	3:0
TSV Deggendorf - TG Landshut II	3:2
DJK/FC Tiefenbach - TG Landshut II	1:3
TSV Vilsbiburg II - ASV-DJK Stubenberg	0:3
TSV Vilsbiburg II - TSV Waldkirchen	3:0
ASV-DJK Stubenberg - TSV Waldkirchen	3:1
TV 64 Landshut - TV Eggenfelden	2:3
TV 64 Landshut - TSV Grafenau	0:3
TV Eggenfelden - TSV Grafenau	0:3

Die Abschlusstabelle: (15.04.1984)

1. (1) TSV Deggendorf (Meister)	46:13	28: 4
2. (2) TSV Grafenau	39:20	22:10
3. (3) TV Eggenfelden	33:26	20:12
4. (4) TSV Vilsbiburg II	33:27	20:12
5. (5) TG Landshut II	33:30	18:14
6. (6) ASV-DJK Stubenberg	32:27	16:16
7. (7) TV 64 Landshut	22:33	12:20
8. (8) TSV Waldkirchen	14:44	4:28
9. (9) DJK/FC Tiefenbach	12:44	4:28

Bezirksklasse SW W

Die Ergebnisse des 11. und letzten Spieltages: (24.03.1984)

DJK Leiblifing - TV Landau/Isar	1:3
DJK Leiblifing - FC Ergolding	2:3
TV Landau/Isar - FC Ergolding	3:0
TuS Pfarrkirchen - TSV Vilsbiburg III	3:0
TuS Pfarrkirchen - ETSV 09 Landshut	3:1
TSV Vilsbiburg III - ETSV 09 Landshut	0:3
TSV Rohr - TV Mallersdorf	3:0
TSV Rohr - SpVgg 62 Straubing	3:0
TV Mallersdorf - SpVgg 62 Straubing	3:1
SV Mengkofen - VG Geiselhöring	0:3
SV Mengkofen - TSV Straubing II	3:0
VG Geiselhöring - TSV Straubing II	3:2

Die Abschlusstabelle: (15.04.1984)

1. (1) TuS Pfarrkirchen (Meister)	63: 8	42: 2
2. (2) ETSV 09 Landshut	62:16	40: 4
3. (3) TSV Rohr	58:19	34:10
4. (4) TV Mallersdorf	46:26	30:14
5. (5) TV Landau/Isar	51:32	30:14
6. (6) SpVgg 62 Straubing	43:36	24:20
7. (7) SV Mengkofen	36:39	22:22
8. (8) TSV Straubing II	27:47	14:30
9. (10) VG Geiselhöring	18:54	10:34
10. (9) TSV Vilsbiburg III	19:58	6:38
11. (12) FC Ergolding	16:59	6:38
12. (11) DJK Leiblifing	15:60	6:38

Bezirksklasse NO W

Die Ergebnisse des 11. und letzten Spieltages: (24.03.1984)

DJK Eintr. Patraching II - SV Aicha vorm Wald	2:3
DJK Eintr. Patraching II - SG Saldenburg I	0:3
SV Aicha vorm Wald - SG Saldenburg I	2:3
SV Neukirchen vorm Wald - SV Pocking	3:1
SV Neukirchen vorm Wald - TSV Griesbach II	3:0
SV Pocking - TSV Griesbach II	3:0
SG Saldenburg II - FC Ruderting	0:3
SG Saldenburg II - TSV Obernzell	0:3
FC Ruderting - TSV Obernzell	2:3
TSV Schönberg - TSV Simbach/Inn	0:3

Die Abschlusstabelle: (15.04.1984)

1. (1) SG Saldenburg I (Meister)	56:17	36: 4
2. (2) SV Neukirchen vorm Wald	58:19	36: 4
3. (3) TSV Simbach/Inn	47:22	30:10
4. (4) SV Pocking	49:20	28:12
5. (5) SV Aicha vorm Wald	41:33	22:18
6. (6) FC Ruderting	41:32	20:20
7. (7) TSV Obernzell	35:36	20:20
8. (8) TSV Griesbach II	26:42	14:26
9. (9) DJK Eintracht Patraching II	15:50	8:32
10. (10) TSV Schönberg	12:55	4:36
11. (11) SG Saldenburg II	5:59	2:38

Regionalliga Süd Frauen

Abschlusstabelle: (15.04.1984)

1. SV Lohhof II (Meister)	52: 6	34: 2
2. TSG Tübingen	52:14	34: 2
3. TSV Schmidlen	39:27	22:14
4. SV Ruhpolding	36:38	20:16
5. SG Siemens Amberg	36:30	18:18
6. SV Esting	34:36	18:18
7. TV Kornwestheim	29:35	16:20
8. DJK Schwäbisch Gmünd	25:39	10:26
9. SSV Ulm	18:43	8:28
10. DJK Schweinfurt	1:54	0:36

Das letzte Spiel dieser Saison zwischen dem SV Lohhof II und SSV Ulm (24.03.1984) endete 3:0 für den SV Lohhof.

Letzte Meldung:

Spring-Cup-Turnier

Männer auf Mallorca: Portugal - Deutschland 3 : 2 (5:15; 9:15; 15:8; 15:6; 12:15)

Frauen in Braunschweig: Deutschland - England 3 : 0 (15:6; 15:5; 15:0;)

2. Bundesliga Süd Männer

1. VSG Bodensee	885:556	51:11	32: 4
2. VfL Sindelfingen	977:772	52:17	32: 4
3. Orplid Darmstadt	848:790	37:31	22:14
4. SSF Etzbach	914:876	39:32	20:16
5. ASV Dachau	840:747	36:30	18:18
6. SG Rodheim	727:789	30:36	16:20
7. TG Rüsselsheim	751:862	29:38	14:22
8. ESV Mannheim	858:991	27:47	10:26
9. Hülzweiler TV	664:892	21:46	10:26
10. USC Freiburg	696:885	15:49	6:30

2. Bundesliga Nord Männer

1. Vds Berlin	946:660	53:13	34: 2
2. USC Münster	894:849	40:32	22:14
3. MTV Celle	902:794	39:33	22:14
4. Post SV Berlin	944:953	39:36	20:16
5. GSV Osnabrück	957:943	43:36	18:18
6. TVK Wattenscheid	885:904	35:39	16:20
7. TV Godesberg	811:877	29:41	14:22
8. TV Düren	784:872	27:42	14:22
9. Reinikendorfer Füchse	838:959	32:42	12:24
10. VV Human Essen	811:961	24:47	8:28

2. Bundesliga Süd Frauen

1. TG Rüsselsheim	831:366	53: 4	34: 2
2. Saar 05 Saarbrücken	897:716	45:23	28: 8
3. Ettlinger SV	897:741	45:26	28: 8
4. ESV Neuaubing	875:704	41:26	24:12
5. 1. VC Wiesbaden	790:855	34:34	18:18
6. TuS Ahrweiler	860:880	38:37	16:20
7. Eintracht Frankfurt	797:907	30:42	12:24
8. FS Amperland München	706:829	21:43	10:26
9. USC Freiburg	614:911	17:48	6:30
10. TV Bretten	505:863	10:51	4:32

2. Bundesliga Nord Frauen

1. 1. VC Schwerte	922:637	52:13	34: 2
2. SC Langenhorn	968:814	50:28	28: 8
3. VfL Hannover	976:852	47:28	26:10
4. Post SV Köln	895:900	37:37	18:18
5. TV Hörde	885:849	35:35	16:20
6. SW Elmschenhagen	830:861	32:37	16:20
7. Hamburger SV	762:910	33:40	16:20
8. Telstar Bochum	800:842	29:39	14:22
9. TvdB Bremen	879:921	29:43	12:24
10. SGN Essen	597:928	10:54	0:36

Die Auf- bzw. Absteiger sind durch Fettdruck gekennzeichnet.

In Verbindung mit der schematischen Darstellung der Ligen und Klassen (Heft 7/1983, Seite 26), können Sie genau feststellen, wo die Meister/Absteiger auf- bzw. absteigen.

A B S C H L U S S T A B E L L E N

Landesliga Nord Frauen

1. TV Weißenburg	66: 3	44: 0
2. DJK Würzburg	56:28	32:12
3. MTV Grundig Fürth	55:35	30:14
4. TB Weiden	48:36	28:16
5. TV Furth im Wald	42:41	24:20
6. TV Badenwöhr	44:47	22:22
7. TS Bayreuth	43:47	22:22
8. VG Hutschenreuther	42:44	20:24
9. TG Höchberg	43:49	20:24
10. VG Sulzbach-Rosenberg	31:56	14:30
11. Fortuna Regensburg	19:60	6:38
12. TSV Ansbach	22:65	2:42

Landesklasse Nord/West Frauen

1. TSV Nürnberg-Katzwang	61:18	38: 6
2. TV/DJK Hammelburg	60:26	36: 8
3. FT Schweinfurt	52:31	32:12
4. TSV Großheubach	54:35	30:14
5. TV Großostheim II	44:36	26:18
6. VfL Nürnberg	40:45	20:24
7. DJK Würzburg II	36:51	20:24
8. TSV Feucht	36:48	18:26
9. SG Siemens Erlangen	38:49	14:30
10. SV Nürnberg-Süd	34:50	14:30
11. TSV Rottenburg	26:53	10:34
12. TV Ochsenfurt	20:59	6:38

Landesklasse Nord/Ost Frauen

1. TV Vohenstrauß	63:16	40: 4
2. TV Kötzing	59:33	34:10
3. FC Rieden	52:33	30:14
4. SV Memmelsdorf II	50:34	28:16
5. TV Burgkunstadt	48:43	24:20
6. TV Ebern	44:40	22:22
7. Siemens Amberg II	46:42	22:22
8. TS Lichtenfels	39:45	18:26
9. TSV Ketschenbach	38:47	18:26
10. TSV Grub am Forst	28:52	16:28
11. ATSV Oberkotzau	24:55	10:34
12. TV Waldmünchen	12:63	2:42

Landesklasse Süd/West Frauen

1. TV Haldenwang	64:23	40: 4
2. TSV Gauting	60:28	38: 6
3. TSV Forstenried	51:39	30:14
4. SV Neuperlach	52:34	28:16
5. TV Mering	52:37	28:16
6. FS Amperland München	51:43	22:22
7. TSV Waldtrudering	40:46	20:24
8. VfL Günzburg	39:50	16:28
9. TSV Königsbrunn	35:53	12:32
10. TSG Füssen	28:54	12:34
11. TSV Obergünzburg	27:55	10:34
12. TV Ingolstadt	23:60	8:36

A B S C H L U S S T A B E L E N

Landesliga Nord Männer

1. ASV Neumarkt	65:12	42: 2
2. TV Kappelrodeck-Lappersdorf	52:34	30:14
3. TG 48 Schweinfurt	52:36	30:14
4. SG Eltmann	49:38	28:16
5. TB Erlangen	46:40	24:20
6. SCG Hollfeld	46:43	22:22
7. TV/DJK Hammelburg II	45:46	22:22
8. TS Lichtenfels	46:49	22:22
9. VfL Nürnberg	38:55	16:28
10. TSV Nürnberg-Katzwang	38:51	14:30
11. SV Altenstadt	27:56	10:34
12. DJK Regensburg	15:59	4:40

Landesklasse Nord/West Männer

1. DJK Würzburg	64:24	40: 4
2. TSV Eibelstadt	56:30	32:12
3. MTV Grundig Fürth II	55:37	30:14
4. MTV Grundig Fürth I	55:40	28:16
5. VfL Niederwerrn	43:48	22:22
6. TuS Frammersbach	42:47	22:22
7. TSV Ansbach	41:46	22:22
8. TSV Amorbach	45:43	20:24
9. TV Großostheim	43:52	16:28
10. TB Erlangen	35:49	16:28
11. TV Trennfurt	33:51	14:30
12. TV Faulbach	19:64	2:42

Landesklasse Nord/Ost Männer

1. TV Vohenstrauß	64:15	42: 2
2. TV Parsberg	59:20	34:10
3. SV Memmelsdorf II	54:26	34:10
4. FC Neunburg	54:36	30:14
5. Jahn Forchheim	41:42	22:22
6. VC/TuS Hirschau	41:46	22:22
7. TS Kronach	37:41	20:24
8. TB Weiden II	37:46	20:24
9. TS Bayreuth	36:45	16:28
10. TV Bodenwöhr	29:51	14:30
11. TV Ebern	23:59	6:38
12. TS Coburg	15:63	4:40

Landesklasse Süd/West Männer

1. VSC Donauwörth	59:24	34:10
2. TSV Königsbrunn	56:23	32:12
3. TuS Geretsried	55:33	32:12
4. Nordost München	50:35	28:16
5. DJK Kaufbeuren	44:41	28:16
6. TV 47 Augsburg	44:39	22:22
7. TV Bad Tölz	46:44	22:22
8. TSV Obergünzburg II	36:45	18:26
9. ASV Dachau II	29:52	14:30
10. Sp.+Nfr. München	30:54	12:32
11. Post SV München	29:53	12:32
12. DJK Kempten	22:57	10:34

Bayerische Meisterschaft der Seniorinnen I:

Ausrichter: DJK Schweinfurt

Spieltag: 01.04.1984

Jahrgänge: 1952 und älter

Die Ergebnisse:

DJK Schweinfurt - FS Amperland München	0:2
SV Lohhof - TB Erlangen	2:0
DJK Schweinfurt - TB Erlangen	0:2
SV Lohhof - FS Amperland München	2:1
DJK Schweinfurt - SV Lohhof	0:2
TB Erlangen - FS Amperland München	0:2

Der Endstand:

1. SV Lohhof	6:1	6:0
2. FS Amperland München	5:2	4:2
3. TB Erlangen	2:4	2:4
4. DJK Schweinfurt	0:6	0:6

Die beiden Erstplatzierten haben sich für die Süddeutsche Meisterschaft am 12. oder 13. Mai 1984 qualifiziert.

Bayerische Meisterschaft der Senioren I:

Ausrichter: SV Lohhof

Spieltag: 07.04.1984

Jahrgänge: 1952 und älter

Die Ergebnisse:

VC Dom Pedro - TV/DJK Hammelburg	2:0
VC Dom Pedro - TS Kronach	2:0
VC Dom Pedro - SV Lohhof	2:1
SV Lohhof - TV/DJK Hammelburg	2:1
SV Lohhof - TS Kronach	2:0
TV/DJK Hammelburg - TS Kronach	2:0

Der Endstand:

1. VC Dom Pedro (München)
2. SV Lohhof
3. TV/DJK Hammelburg
4. TS Kronach

Die beiden Erstplatzierten haben sich für die Süddeutsche Meisterschaft am 12. oder 13. Mai 1984 qualifiziert.

Südbayerische Meisterschaft der Senioren II:

Ausrichter: TSV Grünwald

Spieltage: 24.03.1984

Jahrgänge: 1946 und älter

Die Ergebnisse der Vorrunde: (Samstag)

VC Dom Pedro - TSV Friedberg	2:0
VC Dom Pedro - TSV Grünwald	2:0
VC Dom Pedro - TG Viktoria Augsburg	2:0
VC Dom Pedro - SV Lohhof	2:1
SV Lohhof - TSV Friedberg	2:0
SV Lohhof - TG Viktoria Augsburg	2:0
TG Viktoria Augsburg - TSV Grünwald	2:0

Der Endstand:

1. VC Dom Pedro
2. SV Lohhof
3. TSV Friedberg
4. TG Viktoria Augsburg
5. TSV Grünwald

Die beiden Erstplatzierten haben sich für die Bayerische Meisterschaft am 14.04.1984 qualifiziert. Diese Meisterschaft findet heuer im südbayerischen Raum statt.

Junioren

Bayerische Meisterschaft der Junioren:

Ausrichter: MTV Grundig Fürth

Spieltag: 25.03.1984

Jahrgänge: 1963 und jünger

Die Ergebnisse:

TSV Friedberg - MTV Fürth	2:0
TSV Friedberg - TSV Ottobrunn	2:1
TSV Friedberg - TV/DJK Hammelburg	2:0
TSV Ottobrunn - TV/DJK Hammelburg	2:0
TV/DJK Hammelburg - MTV Fürth	2:0

Der Endstand:

1. TSV Friedberg
2. TSV Ottobrunn
3. TV/DJK Hammelburg
4. MTV Grundig Fürth

Die beiden Erstplatzierten haben sich für die Süddeutsche Meisterschaft am 14. oder 15. April 1984 (in Baden-Württemberg) qualifiziert.

Jugend A männlich

Süddeutsche Meisterschaft der männlichen Jugend A:

Ausrichter: TV/DJK Hammelburg

Spieltag: 07.04.1984

Jahrgänge: 1965 und jünger

Die Ergebnisse:

TV/DJK Hammelburg - DJK Schwäbisch Gmünd 2:3 (15:17 - 8:15 - 15:4 - 15:9 - 14:16)

TV/DJK Hammelburg - ESV Offenburg 0:3 (9:15 - 9:15 - 7:15)

ESV Offenburg - DJK Schwäbisch Gmünd 3:0 (16:14 - 15:3 - 15:12)

Der TSV Grafring ist nicht angetreten!

Der Endstand:

1. ESV Offenburg
2. DJK Schwäbisch Gmünd
3. TV/DJK Hammelburg

Die beiden Erstplatzierten haben sich für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert.

Jugend A weiblich

Süddeutsche Meisterschaft der weiblichen Jugend A:

Ausrichter: Ettlinger SV

Spieltag: 08.04.1984

Jahrgänge: 1965 und jünger

Die Ergebnisse: (Überkreuzvergleich)

TG Schweinfurt - TV Creglingen 2:3

Ettlinger SV - SV Lohhof 3:0

Spiel um Platz 3:

SV Lohhof - TG Schweinfurt 3:1

Spiel um Platz 1:

Ettlinger SV - TV Creglingen 3:0

Der Endstand:

1. Ettlinger SV
2. TV Creglingen
3. SV Lohhof
4. TG 48 Schweinfurt

Die beiden Erstplatzierten haben sich für Deutsche Meisterschaft qualifiziert.

Jugend B männlich

Süddeutsche Meisterschaft der männlichen Jugend B:

Ausrichter: DJK Schwäbisch Gmünd

Spieltag: 31.03.1984

Jahrgänge: 1967 und jünger

Die Ergebnisse:

TV/DJK Hammelburg - DJK Schwäbisch Gmünd	3:1
VfL Sindelfingen - TSV Sonthofen	3:0

Spiel um Platz 3:

DJK Schwäbisch Gmünd - TSV Sonthofen	3:1
--------------------------------------	-----

Spiel um Platz 1:

TV/DJK Hammelburg - VfL Sindelfingen	3:2
--------------------------------------	-----

Der Endstand:

1. TV/DJK Hammelburg
2. VfL Sindelfingen
3. DJK Schwäbisch Gmünd
4. TSV Sonthofen

Die beiden Erstplatzierten haben sich für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert.

Jugend B weiblich

Süddeutsche Meisterschaft der weiblichen Jugend B:

Ausrichter: TV Furth im Wald

Spieltag: 31.03.1984

Jahrgänge: 1967 und jünger

Die Ergebnisse:

TV Furth im Wald - TSG Reutlingen	3:0
TV Creglingen - TV/DJK Hammelburg	3:0

Spiel um Platz 3:

TSG Reutlingen - TV/DJK Hammelburg	3:1
------------------------------------	-----

Spiel um Platz 1:

TV Furth im Wald - TV Creglingen	3:2
----------------------------------	-----

Der Endstand:

1. TV Furth im Wald
2. TV Creglingen
3. TSG Reutlingen
4. TV/DJK Hammelburg

Die beiden Erstplatzierten haben sich für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert.

Jugend C männlich

Süddeutsche Meisterschaft der männlichen Jugend C:

Ausrichter: TV Amberg

Spieltag: 07.04.1984

Jahrgänge: 1969 und jünger

Die Ergebnisse: (Überkreuzvergleich)

TV Amberg - ESV Offenburg

0:2 (13:15 - 5:15)

TG Landshut - TV Creglingen

1:2 (15:10 - 2:15 - 13:15)

Spiel um Platz 3:

TG Landshut - TV Amberg

2:1 (14:16 - 15:2 - 15:12)

Spiel um Platz 1:

ESV Offenburg - TV Creglingen

2:1 (2:15 - 15:4 - 15:3)

Der Endstand:

1. ESV Offenburg
2. TV Creglingen
3. TG Landshut
4. TV Amberg

Die beiden Erstplatzierten haben sich für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert.

Jugend C weiblich

Süddeutsche Meisterschaft der weiblichen Jugend C:

Ausrichter: TV Creglingen

Spieltag: 07.04.1984

Jahrgänge: 1969 und jünger

Die Ergebnisse: (Überkreuzvergleich)

TSV Straubing - Ettlinger SV

2:0

DJK Karbach - TV Creglingen

2:0

Spiel um Platz 3:

TV Creglingen - Ettlinger SV

2:0

Spiel um Platz 1:

TSV Straubing - DJK Karbach

2:0

Der Endstand:

1. TSV Straubing
2. DJK Karbach
3. TV Creglingen
4. Ettlinger SV

Die beiden Erstplatzierten haben sich für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert.

Jugend D männlich

Süddeutsche Meisterschaft der männlichen Jugend D:

Ausrichter: TV Creglingen

Spieltag: 01.04.1984

Jahrgänge: 1971 und jünger

Die Ergebnisse:

DJK Neustadt a. d. Waldnaab - TV Creglingen	2:0
ESV Offenburg - TV/DJK Hammelburg	0:2

Spiel um Platz 3:

ESV Offenburg - TV Creglingen	2:1
-------------------------------	-----

Spiel um Platz 1:

DJK Neustadt a. d. Waldnaab - TV/DJK Hammelburg	2:1
---	-----

Der Endstand:

1. DJK Neustadt a. d. Waldnaab
2. TV/DJK Hammelburg
3. ESV Offenburg
4. TV Creglingen

Die beiden Erstplatzierten haben sich für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert.

Jugend D weiblich

Süddeutsche Meisterschaft der weiblichen Jugend D:

Ausrichter: TB Erlangen

Spieltag: 01.04.1984

Jahrgänge: 1971 und jünger

Die Ergebnisse:

DJK Korbach - Ettlinger SV	2:0
TV Creglingen - TB Erlangen	0:2

Spiel um Platz 3:

TV Creglingen - Ettlinger SV	2:0
------------------------------	-----

Spiel um Platz 1:

DJK Korbach - TB Erlangen	2:0
---------------------------	-----

Der Endstand:

1. DJK Korbach
2. TB Erlangen
3. TV Creglingen
4. Ettlinger SV

Die beiden Erstplatzierten haben sich für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert.

Emslander ist das Küchenzentrum mit ständig über 50 Modellen. **Emslander** ist das Bauernstuben-Paradies. **Emslander** ist der Polstermöbelmarkt. **Emslander** ist das Ledermöbel-Studio. **Emslander** ist die Geschenkboutique. **Emslander** ist der Möbel-Mitnahme-Markt. **Emslander** macht ist riesig in der Auswahl. **Emslander** ist gemütlich im Restaurant. **Emslander** ist immer Kindern Spaß in der Spielstube. **Emslander** ist top in der Qualität. **Emslander** ist Landshuts größte Möbelstadt. günstig im Preis. **Emslander** ist immer aktuell.

KEINER IST WIE EMSLANDER



Die größte Auswahl
zwischen München
und Passau!

Emslander

Landshut, Siemensstr. 9. Tel. (0871) 7 10 95/96. Industriegelände. Nähe Bahnhof

WENN'S EINER HAT: DIE MÖBELSTADT

Wir sind jederzeit anspielbereit.



Volleyball ist ein schnelles Spiel. Da heißt es schnell reagieren und den Überblick nicht verlieren. Zum richtigen Zeitpunkt abspielen und das Team einsetzen, das kann spielentscheidend sein.

Setzen Sie auf das Team der Geldberater bei uns, immer wenn's um Geld geht.

Sie reagieren schnell, behalten in jeder Phase den Überblick und sind jederzeit anspielbereit.

wenn's um Geld geht

Sparkasse

